Naturpark-Konzept 2030

Naturpark Ötscher-Tormäuer

Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer &
Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH
Langseitenrotte 140
3223 Wienerbruck

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Inhaltsverzeichnis

Konzept 2030 für den Naturpark Ötscher-Tormäuer ... 3

1. Vorwort ... 3

2. Wie der Naturpark Ötscher-Tormäuer organisiert ist ... 4
2.1. Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer ... 4
2.2. Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH ... 4
2.3. Organigramm ... 5
2.4. Wichtige Akteur:innen und Körperschaften – „Unsere Partner“ ... 6

3. Geschichte und Kurzbeschreibung ... 10

4. Ressourcen des Naturparks ... 11
4.1. Betrieb Naturpark Ötscher-Tormäuer ... 11

5. Was der Naturpark für die Mitgliedsgemeinden und die Region leistet ... 13

6. Methode zur Erstellung des Konzepts ... 14

7. Bestandsdarstellung - Kurzbeschreibung ... 15

8. Trends und Entwicklungen ... 25

9. Internationale, nationale und regionale Strategien und Leitbilder ... 26
9.1. Einbettung in internationale Strategien ... 26
9.2. Einbettung in nationale Strategien ... 28
9.3. Einbettung in Strategien des Landes Niederösterreich ... 29
9.4. Regionale Strategien ... 31

10. Stärken-/Schwächen- Analyse ... 31

11. Unsere Ziele für den Naturpark ... 33
11.1. Mission Statement Naturpark Ötscher-Tormäuer ... 33
11.2. Unter-Ziele der einzelnen Säulen ... 33

12. Maßnahmen im „Tagesgeschäft“ ... 35

13. Maßnahmen & Projekte zur Weiterentwicklung des Naturparks ... 38
13.1. Die Maßnahmen in der Säule Schutz ... 39
13.2. Die Maßnahmen in der Säule Bildung ... 45
13.3. Die Maßnahmen in der Säule Erholung ... 50
13.4. Die Maßnahmen in der Säule Regionalentwicklung ... 55

14. Fazit und Ausblick ... 60

Konzept 2030 für den Naturpark Ötscher-Tormäuer

Erstellt von:	Florian Schublach, Katja Weirer, dem Naturparkteam sowie den engagierten Menschen der Ötscherregion.
Kontakt:	02728/ 21 100 info@naturpark-oetscher.at
Datum:	Wienerbruck am 24.01.2025

1. Vorwort

Seit vielen Jahrzehnten ist der Naturpark Ötscher-Tormäuer ein fixer Bestandteil der Ötscherregion. Basierend auf dem Landschaftsschutzgebiet Ötscher-Dürrenstein erhielt die Region 1970 das Prädikat „Naturpark". Seither steht der Naturpark nicht nur für die beeindruckende Landschaft, sondern auch für die Menschen, die diese wertvolle Kulturlandschaft im alpinen Mostviertel pflegen und erhalten.

Ein Naturpark ist nicht selbstverständlich. Er erfordert Engagement, Weiterentwicklung und Zusammenarbeit – ähnlich wie zwischenmenschliche Beziehungen. Die vier Naturparkgemeinden Gaming, Annaberg, Puchenstuben und Mitterbach haben sich daher erneut zum Ziel gesetzt, den Naturpark nicht nur zu bewahren, sondern als Werkzeug für eine nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum zu nutzen.

Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde 2019 das erste Naturpark-Konzept Ötscher-Tormäuer erarbeitet. Es diente als Wegweiser für Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung. Im Jahr 2024 wurde das Konzept überarbeitet, um es an neue Herausforderungen und Chancen anzupassen. Die Überarbeitung begann im Frühjahr mit einer gemeinsamen Klausur des Naturpark-Vorstands, bestehend aus den Bürgermeister:innen und Gemeindevertreter:innen sowie dem Naturparkteam. Das bisherige Konzept wurde analysiert, Stärken und Schwächen ermittelt und ein gemeinsamer Blick in die Zukunft geworfen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Einbindung der regionalen Bevölkerung und der jungen Generation. In einem Workshop wurden Jugendliche eingeladen, ihre Ideen und Visionen zu teilen. Regionale Bewohner:innen konnten ihre Perspektiven und Vorschläge einbringen, und beim ersten Naturparkforum wurde der gesamte Prozess mit breiter Beteiligung abgeschlossen. Ergänzt wurde der Prozess durch die Expertise von Fachleuten und externen Begleiter:innen.

Das Naturpark-Konzept Ötscher-Tormäuer ist kein Allheilmittel für alle Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf die Region zukommen. Es versteht sich vielmehr als Reisebegleiter – ein Werkzeug, das Impulse aus der Region aufnimmt, verstärkt und klare Wege für die nachhaltige Weiterentwicklung des Natur- und Kulturraums aufzeigt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf bewährten Projekten wie dem KLAR!-Programm, der Kulturlandschaftspflege, dem Hochlagenobstbau und zukunftsorientierten Initiativen wie einem Klimaforschungszentrum. Gleichzeitig wird die Kommunikation nach innen und außen gestärkt, um die Identifikation der Menschen mit dem Naturpark weiter zu fördern.

Die Region um den Ötscher kann stolz auf ihren Naturpark sein – eine Plattform für Naturschutz, Biodiversität, regionale Wertschöpfung und ein gutes Leben in einer lebenswerten Kulturlandschaft. Dieses Konzept wird in den nächsten fünf Jahren als verlässlicher Kompass dienen, um gemeinsam mit der Bevölkerung die Zukunft des Naturparks aktiv zu gestalten.

Obfrau des Naturparks
Mag. Claudia Kubelka
&
Geschäftsführer der Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH
DI Florian Schublach

2. Wie der Naturpark Ötscher-Tormäuer organisiert ist

2.1. Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer

Als Trägerorganisation ist der Naturpark Ötscher-Tormäuer als Verein organisiert. Die Mitglieder dieses Vereins sind die Naturparkgemeinden Gaming, Puchenstuben, Annaberg und Mitterbach. Alle vier Gemeinden sind unabhängig von ihrer Größe oder Einwohner:innenzahl gleichberechtigte, ordentliche Mitglieder. Die Vereinsorgane sind durch Vertreter:innen der 4 Gemeinden besetzt. Der Vorstand besteht somit aus 8 Personen (2 Vertreter:innen jeder Gemeinde). Seit der letzten Überarbeitung der Vereinsstatuten 2020 übernimmt alle 2 Jahre eine andere Gemeinde die Obmann-/Obfrauschaft und somit den Vorsitz im Naturpark. Aktuell stellt die Gemeinde Annaberg mit Bürgermeisterin Claudia Kubelka die Obfrau.

Die Vereinszwecke sind vielfältig und umfassen zum Beispiel Aufgaben wie:

- Erhaltung und Weiterentwicklung des Naturparkes Ötscher-Tormäuer im Sinne der 4 Säulen-Philosophie der österreichischen Naturparke
- Bewusstseinsarbeit in den Gemeinden für den Naturpark, vor allem im Bereich der kommunalen Bildungseinrichtungen (Naturpark-Kindergärten, Schulen etc.) oder
- die Beteiligung an der Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH (kurz NP GmbH) zur operativen und wirtschaftlichen Umsetzung der zur Erreichung des Vereinszweckes notwendigen Maßnahmen

Die vier Naturparkgemeinden drücken ihr Bekenntnis zum Naturpark auch, durch die in den Gemeinderäten beschlossene „Naturpark-Charta“ aus, die sowohl die organisatorische als auch die finanzielle Unterstützung des Naturparks seitens der Gemeinden zum Ausdruck bringt.

Namen und Funktionen des Vorstands im Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer (Stand 17.12.2024) – Neuwahl Q1 2025

Name	Funktion	E-Mail	Tel.
Claudia Kubelka	Obfrau	buergermeisterin@annaberg.gv.at	0664/1620 171
Andreas Rasch	1. Obfrau Stellvertreter	andreasrasch10@gmail.com	0676/3086391
Andreas Fallmann	2. Obfrau Stellvertreter	andreas.fallmann@gaming.noe.at	0660/ 4852343
Gerhard Span	Kassier	gerhard.span@manhattan.at	0660/830 2146
Dominik Kogler	Kassier Stv.	dominik.kogler16@gmail.com	0664/75048 277
Doris Teufel	Schriftführerin	doris.teufel@gaming.noe.at	0664/ 7359 4045
Thomas Teubenbacher	Schriftführerin Stv.	gemeinde@mitterbach.gv.at	0664/5555 899
Georg Wutzl	Vorstandsmitglied	landwirtschaft@kobichl.at	0664/750 20822

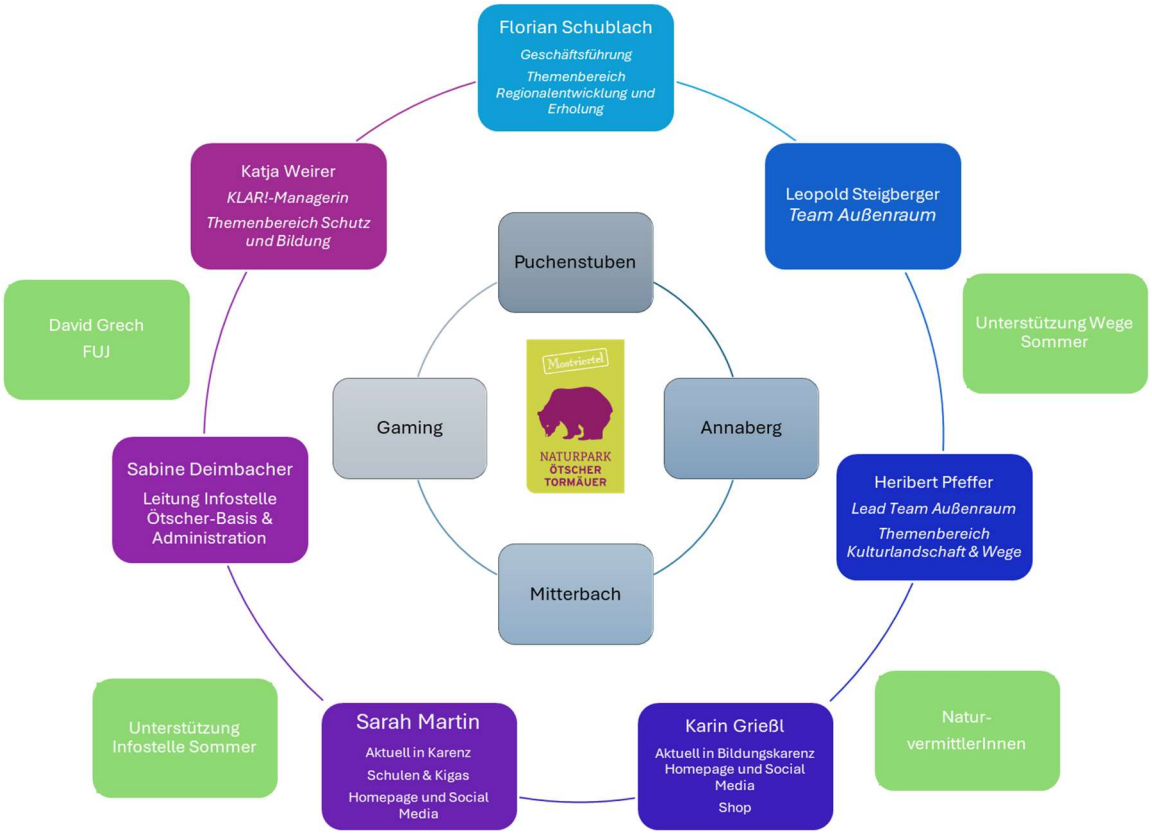
2.2. Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH

In Vorbereitung auf die Landesausstellung 2015 wurde im Jahr 2012 die Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH gegründet. Aufgabe der GmbH und ihrer Mitarbeiter:innen ist es, alle operativen und wirtschaftlichen Agenden des Naturparks Ötscher-Tormäuer zu erbringen und den Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer bei der Erreichung seiner Vereinszwecke zu unterstützen.

Die Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH ist eine 100% Tochter des Vereins Naturpark Ötscher-Tormäuer. Die Obfrau des Vereins ist gleichzeitig Vorsitzende der Generalversammlung in der GmbH. Die Vorstandsmitglieder des Vereins bilden den Aufsichtsrat der GmbH.

Alle Angestellten des Naturparks Ötscher- Tormäuer sind über die GmbH beschäftigt.

2.3. Organigramm



2.4. Wichtige Akteur:innen und Körperschaften – „Unsere Partner“

Zu folgenden Organisationen, Betrieben und Einzelpersonen pflegt der Naturpark unterschiedliche Partnerschaften.

Organisation	Name	Kurzbeschreibung der Kooperation
Gemeinde Gaming	Bürgermeister Andreas Fallmann, Doris Teufel, Mitarbeiter:innen der Amtsstube und des Bauhofs, Gemeinderat	Regelmäßiger Kontakt zu unterschiedlichen Personen der Gemeindeverwaltung. Enge, strukturierte Zusammenarbeit. Eigentümerschaft.
VS Gaming	Direktor Martin Hörmer Lehrkörper	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte, Zusammenarbeit. Naturpark-Schule
Kindergarten Gaming	Irene Lengauer	Regelmäßiger Kontakt, enge strukturierte Zusammenarbeit. Naturpark-Kindergarten
Kindergarten Kienberg	Doris Spitaler	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit. Naturpark-Kindergarten
Tourismusverband Lackenhof	Obmann Franz Heher	Regelmäßiger Kontakt, Florian Schublach im Beirat
Naturfreunde Gaming	Obmann Patrick Pils	Regelmäßiger Austausch, anlassbezogene Zusammenarbeit.
Ötscher-Tropfsteinhöhle	Höhlenwart Johann Scharner	Regelmäßiger Austausch, anlassbezogene Zusammenarbeit. Gemeinsame Erhaltungsmaßnahmen, Kommunikation
Gemeinde Puchenstuben	Bürgermeister Helmut Emsenhuber und Vizebürgermeister Andreas Rasch, Mitarbeiter:innen der Amtsstube und des Bauhofs, Gemeinderat	Regelmäßiger Kontakt zu unterschiedlichen Personen der Gemeindeverwaltung. Enge, strukturierte Zusammenarbeit. Eigentümerschaft
VS Puchenstuben	Direktor Martin Hörmer Lehrerin Helene Starlinger	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte, Zusammenarbeit. Naturpark-Schule
Tagesbetreuungseinrichtung (TBE) Puchenstuben	Lisa Derkits	Regelmäßiger Kontakt, enge strukturierte Zusammenarbeit. Naturpark-Kindergarten
Forstverwaltung Bühl	Förster Peter Pfeifer	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt
Erlebnisdorf Sulzbichl	Pächter Johannes Haberl	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte, Zusammenarbeit. Wirtschaftsbeziehung.
Gemeinde Annaberg	Bürgermeisterin Claudia Kubelka, Gemeinderat Georg Wutzl, Mitarbeiter:innen der Amtsstube und des Bauhofs, Gemeinderat	Regelmäßiger Kontakt zu unterschiedlichen Personen der Gemeindeverwaltung. Enge, strukturierte Zusammenarbeit. Eigentümerschaft.
VS Annaberg	Lehrerin Katharina Berger	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte, Zusammenarbeit. Naturpark-Schule

Tagesbetreuungseinrichtung (TBE) Annaberg	Roswitha Brandl	Regelmäßiger Kontakt, enge strukturierte Zusammenarbeit. Naturpark-Kindergarten
Tourismusverein und BIN Annaberg	Sabine Schenner, Claudia Kubelka	Regelmäßiger Kontakt, Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien
Kulturverein Annaberg Tannberg	Claudia Kubelka	Regelmäßiger Austausch, anlassbezogene Zusammenarbeit.
Obst und Kulturpflanzenverein Ötscherland	Heribert Pfeffer	Regelmäßiger Austausch, anlassbezogene Zusammenarbeit. Inhaltliche Ergänzung
Annaberger Lifte	Veronika Grießl	Regelmäßiger Austausch, anlassbezogene Zusammenarbeit.
Bauernmarktgruppe	Martha Weber und div. Landwirt:innen/Produzent:innen	Regelmäßiger Kontakt, enge strukturierte Zusammenarbeit
Bergrettung Annaberg	Einsatzleiter August Schachinger	Regelmäßiger Austausch, anlassbezogene Zusammenarbeit.
Stift Lilienfeld	Klaus Kratzer	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Wirtschaftsbeziehung.
Wassergenossenschaft Wienerbruck	Obmann Hans Siebenhandel	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Florian Schublach Schriftführer
Regionalküche Ötscher-Basis	Benjamin Fluch	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit. Wirtschaftsbeziehung.
Gemeinde Mitterbach	Bürgermeister Thomas Teubenbacher und Vizebürgermeister Gerhard Span. Mitarbeiter:innen der Amtsstube und des Bauhofs, Gemeinderat	Regelmäßiger Kontakt zu unterschiedlichen Personen der Gemeindeverwaltung. Enge, strukturierte Zusammenarbeit. Eigentümerschaft.
VS Mitterbach	Regina Putschögl und Karoline Sandner	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit. Naturpark-Schule
KIGA Mitterbach	Victoria Harant	Regelmäßiger Kontakt, enge strukturierte Zusammenarbeit. Naturpark-Kindergarten
Dorfresort, BIN und TV Mitterbach	Monika Enne	Regelmäßiger Austausch, anlassbezogene Zusammenarbeit.
Bergrettung Mitterbach	Paul Größbacher	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt
Lift Gemeindealpe	Andreas Markusich	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt
Gutsgemeinde Brunnstein	Franz Grabner	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Pachtverhältnis
Forstverwaltung Hagengut	Daniel Haubenberger	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt
Schutzhaus Vorderötscher	Veronika Terzer und Thomas Ploner	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit. Wirtschaftsbeziehung.
Überregionale Partnerschaften		
KLAR! Naturpark Ötscher-Tormäuer	Katja Weirer	Enge, strukturierte Zusammenarbeit. Strukturelle Verknüpfung
LEADER-Region Mostviertel Mitte	Petra Scholze-Simmel	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit.

		Projektbeziehung, Katja Weirer PAG-Mitglied
LEADER-Region Eisenstraße	Bettina Rehwald & Gudrun Hofbauer	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit. Projektbeziehung, Florian Schublach PAG-Mitglied
Abt. Naturschutz des Landes Niederösterreich	Sandra Klingelhöfer und Günther Gamper	Regermäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit. Projektbeziehung.
Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention & Österreichisches Nationales Komitee zur Alpenkonvention	Vera Bornemann, Raphaël Lelouvier; Ewald Galle und Katharina Zwettler	Regelmäßiger Kontakt, enge, strukturierte Zusammenarbeit in Bezug auf den Infopoint der Alpenkonvention und Projektbeziehung.
Niederösterreich Werbung	Christiana Hess und Team	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt
Verband der Naturparke Österreichs	Julia Friedlmayer und Team	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt
Verein der Naturparke Niederösterreichs	Jasmine Bachmann & Connie Kassil	Regelmäßiger Kontakt, enge, strategische und strukturierte Zusammenarbeit. Florian Schublach im Vereinsvorstand
LEADER-Region Moststraße und gockl.at	Maria Haider, Hans Redl, Franz Lumesberger	Enge Zusammenarbeit im Bereich Obstbaumbestellung
Mostviertel Tourismus	Andreas Purt und Team	Regelmäßiger Kontakt, enge strategische und strukturierte, Zusammenarbeit. Andreas Purt ist Prokurist in der Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH.
Arche Noah	Marie Louise Moulin Elisabeth Armin Bernd Kajtna	Regelmäßiger Kontakt, Kooperation bei Saatgut- und Sortenerhaltung, Obstinventur
NÖ Agrarbezirksbehörde	Franz Lumesberger	Regelmäßiger Kontakt, Obstbäume
Növog/Mariazellerbahn	Anton Hackner und Team	Regelmäßiger Kontakt, enge, strategische und strukturierte Zusammenarbeit
LK Lilienfeld	Martin Ebenberger	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Aktuell Aufbau einer Kooperation
Universität für Bodenkultur	Andreas Spornberger (Obst) Ulrike Pröbstl- Haider (Regionalentwicklung)	Gelegentlicher bis regelmäßiger Kontakt
ARGE Streuobst	Rainer Silber	Gelegentlicher bis regelmäßiger Kontakt
Universität für Weiterbildung Krems	Günther Schreder	Partnerschaft in unterschiedlichen Projekten
KFFÖ - Koordinationsstelle für Fledermausschutz und –forschung	Katharina Bürger	Anlassbezogener Kontakt zu Schutzprojekten
Naturpark NÖ Eisenwurzen	Christina Forsthuber und Manuela Zebenholzer	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Kooperation im Projekt Naturnachtgebiet Eisenwurzen
Naturpark Ybbstal	Georg Brenn und Bernadette Pree	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt.

Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen	Oliver Gulas und Team	Regelmäßiger Kontakt, enge, strategische und strukturierte Zusammenarbeit. Kooperation im Projekt Naturnachtgebiet Eisenwurzen und KLAR!
Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal	Christoph Leditznig, Katharina Pflügl	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Gemeinsame Verbindung über Naturnachtgebiet Eisenwurzen
Nationalpark Gesäuse	Herbert Wölger	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Gemeinsame Verbindung über Naturnachtgebiet Eisenwurzen und Luchstrail
Nationalpark Kalkalpen	Josef Forstinger Antonia Zichy	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Kooperation im Projekt Naturnachtgebiet Eisenwurzen
Eco Plus Alpin	Karl Weber, Markus Redl, Ralph Eisenhut, Elisabeth Karl	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt.
EVN	Andreas Digruber, Iva Hartinger	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt. Kooperation im Bereich Kraftwerk Wienerbruck
Fr. Buch	Nina Kargl	Wirtschaftsbeziehung im Regionalshop der Ötscher-Basis
Sport Redia	Claudia Höhn	Wirtschaftsbeziehung im Regionalshop der Ötscher-Basis
Regionale Gehölzvermehrung	Lea Andres	Kooperation zum Heckentag
Jugend-Umwelt-Plattform	Claudia Kinzl-Ogris	Organisation des Freiwilligen Umweltjahres
BH Lilienfeld	Heidelinde Grubhofer	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt.
BH Scheibbs	Johann Seper	Gelegentlicher, anlassbezogener Kontakt.
ÖFG – Österreichische Fischereigesellschaft	Christian Tomiczek Stefan Höfler	Gelegentlicher Kontakt. Kooperation im Bereich Wienerbrucker Stausee, Verkauf von Tageskarten für Fischer.

3. Geschichte und Kurzbeschreibung

Gründung des Naturparkes

Der Naturpark Ötscher-Tormäuer wurde 1970 gegründet. Die Niederösterreichische Elektrizitätswerke-Aktiengesellschaft (NEWAG), als Vorreiter der heutigen EVN, plante in den 1950er Jahren für ein Kraftwerk die Vorderen Tormäuer im Bereich der Toreckklamm aufzustauen. Zu diesem Zeitpunkt gab es aber bereits zwei Kraftwerke an der Erlauf im Bereich des heutigen Naturparks.

Der Plan des neuen Projekts beinhaltete einen 7,5 Kilometer langen Stollen, um den Stausee mit dem Kraftwerk zu verbinden. Eine Durchführung der Talsperre im Bereich Toreck (Trefflingfall, Gde. Puchenstuben) hätte allerdings die Überstauung der Tormäuer bis Trübenbach und eine Trockenlegung der Vorderen Tormäuer zur Folge gehabt. Mehrere tausend Menschen haben sich daher zusammengeschlossen, um gegen dieses Kraftwerk vorzugehen und die einzigartige Flusslandschaft und das dazugehörige Schluchtensystem zu erhalten.

Im Jahr 1970 wurde aus dieser Protestbewegung letztendlich der Naturpark Ötscher-Tormäuer eingerichtet. Zuerst nur in den Gemeinden Gaming, St.Anton und Puchenstuben wurde das Gebiet 30 Jahre später auch auf die Gemeinden Annaberg und Mitterbach ausgedehnt und ist heute der größte Naturpark Niederösterreichs.

- 1970 Gründung unter den Gemeinden Gaming, Puchenstuben und St. Anton
- 2002 Erweiterung um die Gemeinden Annaberg und Mitterbach
- 2010 Bewerbung um die Landesausstellung 2015
- 2012 Gründung der Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH
- Abwicklung des Investitionsprogrammes für die Landesausstellung
  - Bau Ötscher-Basis/Sanierung Vorderötscher/Wegesanierung/Rast- und Ruheplätze/ Leitsystem/Gastrohütte Sulzbichl
- 2015 Landesausstellung „Ötscher:Reich. Die Alpen und wir“
- 2017-2019 Managementplanprozess
- 2020 Austritt Gemeinde St. Anton aus dem Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer
  - Überarbeitung Verträge (Verein, GmbH) → z.B. Rotationsprinzip Obfrau
- 2021/2022 KLAR! Naturpark Ötscher-Tormäuer
- 2023 Übernahme GF durch Florian Schublach
- 2024 Überarbeitung des Naturpark-Konzepts Ötscher

Meilensteine der Entwicklung der jüngeren Vergangenheit

2015 – Niederösterreichische Landesausstellung „Ötscher:Reich die Alpen und wir“

Nach der Gründung war auch das Jahr 2015 ein entscheidendes für die Entwicklung des Naturparks. Im Rahmen der niederösterreichischen Landesausstellung "Ötscher:Reich, die Alpen und wir" wurden viele Investitionen in der Region getätigt, Wanderinfrastruktur ausgebaut und das Naturparkzentrum Ötscher-Basis eingerichtet. Damit wurde ein entscheidender Schritt in die aktive Entwicklung des Naturparks gesetzt, um die vier Säulen - Bildung, Schutz, Erholung und Regionalentwicklung - zu bearbeiten. Seit 2015 existiert im Naturpark Ötscher-Tormäuer ein Naturparkmanagement mit Personal.

2017-2019 Erstellung Naturpark-Konzept 2025

Um Zielsetzungen und einen Maßnahmenplan zu haben, wurde im Rahmen eines Bevölkerungsbeteiligungsprozesses mit mehr als 150 Personen aus der Region ein Naturpark-Konzept erstellt. Die Erstellung wurde im März 2019 nach einem über einjährigen Prozess abgeschlossen. Für die nächsten 5 Jahre hat sich die Naturparkbevölkerung damit selbst einen Fahrplan gegeben, um in allen Bereichen zielgerichtet voranzukommen.

4. Ressourcen des Naturparks

4.1. Betrieb Naturpark Ötscher-Tormäuer

Die Arbeitsbereiche und die Finanzierung des Naturparks Ötscher-Tormäuer teilen sich in einen wirtschaftlichen und einen nicht-wirtschaftlichen Betrieb auf.
Diese Aufteilung kommt zu Stande, da der Naturpark in manchen Bereichen selbst wirtschaftlich (Ötscher-Basis, Shop, Verpachtungen, Parkraumbewirtschaftung etc.) tätig ist. Zum nicht-wirtschaftlichen Betrieb werden Tätigkeiten gezählt, die sich betriebswirtschaftlich nicht darstellen lassen, aber trotzdem essenzieller Teil der Naturparkarbeit im Sinne der 4 Säulen sind (Naturpark-Schulen, Projektarbeit, Wegsanierung etc.). Für den nicht-wirtschaftlichen Betrieb ist der Naturpark von Förderungen/Zuwendungen abhängig.
Auf Grund der Betriebszeiten und auch der Betriebsgröße, werden sowohl der wirtschaftliche als auch der nicht-wirtschaftliche Teil der Naturparkarbeit Großteiles vom selben Team und denselben Personen durchgeführt.

Zeitliche und finanzielle Ressourcen des Naturparks (im aktuellen Jahr)	
Über wie viele festangestellte Mitarbeiter:innen verfügt der Naturpark? Wie vielen VZÄs (Vollzeitäquivalenten) entspricht das?	Zahlen für das Jahr 2024: • Ganzjährig 5 MA in unterschiedlichem Stundenausmaß= VZÄ 3,6 • Zusätzliches Personal über die Sommersaison 5 MA in unterschiedlichem Stundenausmaß= VZÄ 1,9 • **Summe VZÄ 5,5** Seit Herbst 2023 kooperiert der Naturpark mit dem Freiwilligen Umweltjahr. Aktuell gibt es im Naturpark eine Einsatzstelle im Ausmaß von 34 Wochenstunden. Nicht in den oben genannten VZÄ enthalten. Im Sommer werden teilweise auch Naturvermittler:innen, je nach Bedarf, beim Naturpark angestellt. Diese sind nicht in den VZÄ enthalten. Weiters kooperiert der Naturpark im Sommer mit den Annaberger Liften. Hier wird ein Mitarbeiter für ca. einen Tag/Woche zur Verfügung gestellt, der dann im Naturpark bei größeren Aufgaben (Mähen, Wegesanierung etc.) mitarbeitet.
Über wie viele ehrenamtlich beschäftige Personen verfügt der Naturpark? Wie vielen Personenstunden entspricht das im Jahr?	0
Inwiefern ist die Zahl der <u>aktuell</u> zur Verfügung stehenden Mitarbeiter:innen bzw. Ehrenamtlichen ausreichend oder nicht ausreichend?	☐ gar nicht ausreichend ☒ eher nicht ausreichend ☐ ausreichend ☐ mehr als ausreichend
Wenn gar nicht oder eher nicht ausreichend: Welche konkreten Engpässe gibt es? Was sind die Konsequenzen für den Naturpark?	Viele Tätigkeiten, die der Naturpark durchführt, können weder in vollem Umfang wirtschaftlich dargestellt noch über Förderprojekte abgerechnet werden. Konkret können im Bereich der Personalressourcen folgende Punkte genannt werden, bei denen es zu Engpässen kommt oder kommen wird: • Wegerhaltungsarbeiten • Erhaltungsarbeiten an Infrastruktur • Freiraumpflege • Administrative Tätigkeiten (Buchhaltung, Lohnverrechnung etc.) • Mitarbeiter:innen mit entsprechendem Fach- oder Projektwissen • Mitarbeitende für freiwillige Tätigkeiten

Zeitliche und finanzielle Ressourcen des Naturparks (im aktuellen Jahr)	
Welche Geldquellen stehen aktuell zu Verfügung? Wie werden laufende Aufgaben (Aktivitäten im Tagesgeschäft) finanziert?	• Mitgliedsbeiträge der Naturparkgemeinden • Förderung Land NÖ • LE-Projekte • KLAR! • Kooperationen und Projektpartnerschaften • Wirtschaftsbetrieb
Inwiefern sind die aktuell zur Verfügung stehenden Geldquellen ausreichend oder nicht ausreichend?	☐ gar nicht ausreichend ☒ eher nicht ausreichend ☐ ausreichend ☐ mehr als ausreichend
Wenn gar nicht oder eher nicht ausreichend: Welche konkreten Engpässe gibt es? Was sind die Konsequenzen für den Naturpark?	Hier ist vor allem der hohe Erhaltungsaufwand diverser Infrastrukturen ein Thema. Neben regelmäßigen Wartungsarbeiten (Wegenetz, Schutzhaus Vorderötscher, Erlebnisdorf Sulzbichl, Naturparkzentrum Ötscher-Basis, Ötscher-Turm, etc.) werden bereits aktuell und sicher auch in naher Zukunft Ersatzinvestitionen zu tätigen sein, die die finanziellen Möglichkeiten des Naturparks übersteigen. Auch ist die Vorfinanzierung großer Projekte immer wieder ein Thema, das den Naturpark vor Herausforderungen stellt. Vor allem auch, wenn sie einen hohen Eigenmittelanteil beinhalten. Weiters stellt auch die Verfügbarkeit von Fördermitteln eine Herausforderung dar. Projekte im Bereich des Naturschutzes, der Bildung oder der Regionalentwicklung bedürfen oft eines hohen Fördersatzes (ideal 100%), da die Verfügbarkeit von Eigenmitteln in diesen Tätigkeitsbereichen oft nicht gegeben ist. Somit ist der Erfolg der Naturparkarbeit oft direkt von der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit dieser Förderprogramme und/oder -mittel abhängig.

5. Was der Naturpark für die Mitgliedsgemeinden und die Region leistet

Der Naturpark Ötscher-Tormäuer in den Gemeinden Annaberg, Gaming, Mitterbach und Puchenstuben erstreckt sich über eine Fläche von 170 km². Der Naturpark übernimmt vielfältige Aufgaben, um die Qualitäten von geschützten Naturräumen aufrecht zu erhalten.

Die Säulen des Naturparks
Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung sind die vier Ziele und gleichzeitig Hauptaufgaben jedes Naturparks. Das gilt auch für den Naturpark Ötscher-Tormäuer.
Ganz konkret erbringt der Naturpark Ötscher-Tormäuer für die Gemeinden umfangreiche Leistungen:

- **Schutz:**
  Der Naturpark schützt die qualitativ hochwertigen Natur- und Kulturlandschaften der Gemeinde.

  In unserer Gesellschaft wird der Erhalt von schützenswerten Flächen und Arten immer wichtiger. Der Druck auf Naturräume wächst und gefährdet die Biodiversität. Dabei stellt Biodiversität die unverzichtbare **Basis für Lebensqualität** der Einheimischen und Erholungsqualität der Gäste dar. Naturparke sichern den Erhalt unserer Naturräume auf vielfältige Weise mit z.B. Unterstützung nachhaltiger Bewirtschaftungsformen, Erhalt typischer Kulturpflanzen, Besucherlenkung etc.

- **Bildung:**
  Der Naturpark schafft eine breite Bewusstseinsbildung bei Bevölkerung und Gästen.

  Die Ziele und Inhalte des Naturparks und der Naturpark Gemeinden werden qualifiziert aufbereitet und sämtlichen Altersgruppen zugänglich gemacht. Die Besonderheiten der Region prägen unser **Heimatbewusstsein**, denn **Verwurzelung** findet nur dort statt, wo wir uns mit der eigenen Umwelt auseinandersetzen.
  Wichtig sind deshalb die Bildungseinrichtungen: Naturpark-Schulen in Annaberg, Gaming, Mitterbach und Puchenstuben und die Naturpark-Kindergärten in Annaberg, Gaming, Kienberg, Puchenstuben und Mitterbach.

  Der Naturpark arbeitet in besonders intensiver Weise mit diesen Bildungseinrichtungen zusammen und unterstützt so auch die Gemeinden als Schulerhalter. So setzen Gemeinden und Naturpark innovative Bildungsmaßnahmen um und schaffen bereits im Kindesalter eine positive und emotionale Bindung zur Ursprungsregion.

- **Erholung:**
  Der Naturpark erhält und gestaltet Naturerholungsräume für Einheimische und Gäste.

  Das Bedürfnis, sich in intakter Natur zu erholen, wächst stetig - zuletzt seit der Corona-Pandemie. Sowohl im städtischen, besonders aber im ländlichen Bereich. Es besteht der Wunsch nach Entschleunigung in Form von Rast- und Ruhezonen, sowie nach Aktivitätsorten zum „Auspowern“ und für Bewegung. Naturparke kommen diesen Bedürfnissen mit **attraktiven Angeboten im Natur-Tourismus** nach und erreichen damit hohe Erholungsqualität.

- **Regionalentwicklung:**
  Der Naturpark stärkt die regionale Wirtschaft, lokale Betriebe und Wirtschaftskreisläufe.

  Durch den Naturpark wird der Konsum in Gastronomie- und Nächtigungsbetrieben erhöht und regionale Produzent:innen bekommen einen **neuen Absatzmarkt**. Im Speziellen kooperiert der Naturpark mit heimischen Landwirt:innen, Produzent:innen und Unternehmen.

Eine Naturpark-Gemeinde hat daher **Modellcharakter** für die ganze Region: Der Naturpark ist das Aushängeschild für soziales, pädagogisches, naturtouristisches und ökologisches Engagement. Vielerorts verstärken Tourismusstrategien den Fokus auf Naturerlebnisse, was entsprechende **Zuwächse** erwarten lässt. Vermehrt werden auch Aktivitäten bei **Klimaschutz und Klimawandelanpassung** (speziell im Zusammenhang mit Biodiversitätsschutz) umgesetzt; immer in enger Zusammenarbeit mit verantwortlichen Organisationen.

6. Methode zur Erstellung des Konzepts

Der Prozess zur Erstellung des neuen Naturpark-Konzepts wurde gemeinsam mit dem Büro PlanSinn entwickelt und punktuell und themenspezifisch von Expert:innen begleitet.
Von Beginn an war die Einbindung von regionalen Stakeholdern und der Bevölkerung ein wichtiges Element.
In einem ersten Schritt wurde bei einer Team- und Vorstandsklausur am 24. April 2024 das letzte Konzept reflektiert. Darauf aufbauend wurde gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes eine Vision für 2030 entwickelt, erste Ziele für die einzelnen Säulen definiert und die SWOT-Analyse überarbeitet.

Ein nächster Schritt war die Einbindung der jungen Menschen in der Region. Mit einer Fokusgruppe Jugend wurden die Wünsche, Ideen und Visionen dieser Zielgruppe erfragt und abgeholt.
Mit dieser Grundlage wurden zwei Maßnahmenworkshops zu den Säulen Erholung & Regionalentwicklung sowie Bildung & Schutz entwickelt. Dabei brachten Expert:innen bei einem Kurzinput Perspektiven von außen ein bzw. stellten Projekte und Ideen aus anderen Institutionen und Naturparken vor.
Nach einer Brainstorming-Phase wurden Maßnahmenvorschläge und Projektideen für die einzelnen Säulen entwickelt. Diese wurden vom Team und den Expert:innen nochmals überarbeitet und auf Umsetzung geprüft, um konkrete Projekte für das neue Naturpark-Konzept zu erhalten.

Die Expert:innen in den einzelnen Säulen:

- Schutz – Büro Lacon, Infopapier Schutz
- Bildung – Katharina Bancalari, Wald.Bildung.Management
- Erholung – Richard Bauer, Tourismusberater
- Regionalentwicklung – Matthias Rode, Geschäftsführer Naturpark Südsteiermark

Beim abschließenden Naturpark-Forum wurden die Ziele und die Projektvorschläge in den einzelnen Säulen einem breiten Publikum vorgestellt und es gab nochmal die Möglichkeit die eigene Meinung und Kritik abzugeben. Darauf aufbauend wurden die Maßnahmen final entwickelt und im neuen Naturpark-Konzept festgeschrieben.

Zusammengefasst stellt sich der Ablauf wie folgt dar:

- **Team- und Vorstandsklausur** am 24. April 2024 mit Rückblick, Überarbeitung der SWOT-Analyse und Zielentwicklung
- Online-Workshop mit der **Fokusgruppe Jugend** am 14. September 2024
- **Maßnahmenworkshop** zu den Säulen **Erholung und Regionalentwicklung** am 27. September 2024
- **Maßnahmenworkshop** zu den Säulen **Bildung und Schutz** am 11. Oktober 2024
- **Naturpark-Forum** und Abschluss des Prozesses am 29. November 2024

7. Bestandsdarstellung - Kurzbeschreibung

Im Folgenden wird eine kurze Übersicht über den Bestand des Naturparkes in den einzelnen Säulen geliefert

Basisinformation	
Allgemein	
Grunddaten	4 Naturpark-Gemeinden: • Annaberg • Gaming • Mitterbach • Puchenstuben Finanzielle Unterstützung der Gemeinden pro Jahr und Gemeinde – 10.000€ (indexiert) Weiters besteht eine gute Zusammenarbeit in Bezug auf gegenseitige Hilfestellungen, zB. Unterstützung durch Gemeindebauhöfe oä. Die Naturpark-Charta wurde von drei der vier Gemeinden beschlossen (Annaberg, Gaming und Mitterbach). Der Beschluss von Puchenstuben soll im März 2025 gefasst werden. *Die fünfte Naturpark-Gemeinde, St. Anton an der Jeßnitz, hat 2020 beschlossen aus dem Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer auszutreten. Dies hat zu strukturellen Änderungen im Verein, jedoch nicht zu Änderungen der Naturparkverordnung seitens des Lanes NÖ geführt.*
Fläche in ha	15.953

Schutz	
Schutzstatus	• Landschaftsschutzgebiet Ötscher-Dürrenstein • Europaschutzgebiet Vogelschutzgebiet Ötscher-Dürrenstein (AT1203000) • Europaschutzgebiet FFH Gebiet Ötscher-Dürrenstein (AT1203A00) • 20 Naturdenkmäler
Nutzung	Landwirtschaft v.a. Grünland, Forstwirtschaft, Tourismus
Gebiets-charakteristika	Wilde, ursprünglich wirkende Landschaften, sowie jahrhundertelang bewirtschaftete Kulturlandschaft prägen den Naturpark rund um den Ötscher gleichermaßen. Das markanteste, mit seinen 1.893 m Seehöhe hoch aufragende Landschaftsensemble ist der namensgebende Ötscher. Am Fuße des Ötschers liegt ein rund 20 Kilometer langes Schluchtensystem der „Ötschergräben“ und „Tormäuer“. In der Zeit der Holzbringung im 18. Jahrhundert schufen die Holzknechte Wege in den Schluchten, die heute Erholungssuchenden als Wanderwege dienen. Auch mehrere große, immer noch bewirtschaftete Almen formen Offeninseln von hoher ökologischer Bedeutung. Das Wechselspiel aus sanften Almen, tiefen Schluchten, bizarr geformten Felsen, Wasserfällen, Höhlen, ruhigen Wäldern und herrlichen Aussichtspunkten zeichnet den Naturpark aus.
Besondere Arten und Lebensräume	Neben den Buchenwäldern sind auch dessen Ersatzgesellschaften, die Trockenhang-Buchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder, die Moorwälder sowie die subalpinen Buchenwälder von besonderer Bedeutung, da sie in hochrepräsentativen Beständen vorkommen. Weitere Lebensräume mit hoher Repräsentativität stellen die für das alpine Gebiet naturgemäß charakteristischen alpinen und subalpinen Lebensraumtypen dar. Oberhalb der Waldgrenze sind dabei eine Vielzahl an Lebensräumen entwickelt, wie etwa die natürlichen Kalkfelsen und Felspflaster, die Kalk-Schutthalden oder die Kalk-Pionierrasen. An den Quellaustritten entstehen aufgrund des kalkhaltigen Wassers dicke Sinterablagerungen (Kalktuffquellen) mit Vorkommen seltener Quellschneckenarten und im vernässten Umfeld der Bäche immer wieder Niedermoore. Auch der weitere Verlauf der naturnahen Gebirgsbäche ist reich an repräsentativen Lebensraumtypen, etwa dem Lavendelweiden-Sanddorn-Ufergebüsch. Die zahlreichen Karstformen und die hohe Zahl an Höhlenbildungen bilden mit den Ötscherhöhlen das längste Höhlensystem Niederösterreichs. Neben den weitläufigen Wäldern sind die Offenlandflächen mit Almbereichen, alpinen Matten, sowie ein Wechsel aus artenreichen Magerwiesen mit extensiver Nutzung, Dauerweiden und Hutweiden mit Gehölzstruktur wichtige Lebensräume.

	Das Infopapier Schutz 2024 weist für den Naturpark Ötscher-Tormäuer 1 als prioritär eingestufte Art auf, 6 Arten mit dem Handlungsbedarf „Sehr hoch“ und 24 Schutzgüter mit dem Handlungsbedarf „Hoch“ aus. Prioritäre Art: ○ Wachtelkönig *Crex crex* Arten mit Handlungsbedarf Sehr hoch: ○ Bergkümmel-Sommerwurz *Orobanche laserpitii-sileris* ○ Schwarzer Grubenlaufkäfer *Carabus variolosus* ○ Mauereidechse *Podcaris muralis* ○ Blauschillernder Feuerfalter *Lycaena helle* ○ Einzähnige Tönnchenschnecke *Orcula fuchsi* ○ Salzkammergut-Haarschnecke *Trichia carnifex* Arten bzw. Lebensraumtypen mit Handlungsbedarf Hoch: ○ Faden-Segge *Carex lasiocarpa* ○ Inn-Segge *Carex randalpina* ○ Weicher Pippau *Crepis mollis* ○ Lappländisches Knabenkraut *Dactylorhiza lapponica* ○ Holzapfel *Malus sylvestris* ○ Stern-Narzisse *Narcissus radiiflorus* ○ Alpenkammmolch *Triturus carnifex* ○ Große Höckerschrecke *Arcyptera fusca* ○ Bunter Alpengrashüpfer *Stenobothrus rubicundulus* ○ Großer Eichenbock *Cerambyx cerdo* ○ Eremit *Osmoderma eremita* ○ Gekörnter Bergwald-Bohrkäfer *Stephanopachys subtriatus* ○ Edelkrebs *Astacus astacus* ○ Steinkrebs *Austropotamobius torrentium* ○ Kleine Binsenjungfer *Lestens virens* ○ Randring-Perlmuttfalter *Boloria eunomia* ○ Flussuferläufer *Acitis hypoleucos* ○ Schwarzmilan *Milvus migrans* ○ Wiedehopf *Upupa epops* ○ Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* ○ Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) ○ Magere Flachland-Mähwiese

Bildung	
Kindergärten/ Schulen	**Schulen und Kindergärten in den Naturpark-Gemeinden** ○ 1 Neue Mittelschule: Gaming ○ 4 Volksschulen: Annaberg, Mitterbach, Gaming und Puchenstuben ○ 5 Kindergärten bzw. Tagesbetreuungseinrichtungen: Annaberg, Mitterbach, Gaming, Kienberg, Puchenstuben **Davon derzeit Naturparkschulen- oder Kindergärten** ○ Naturpark Schulen: VS Annaberg (seit 2012), VS Mitterbach (seit 2012), VS Gaming (seit 2013), VS Puchenstuben (seit 2021) ○ Naturpark-Kindergärten: TBE Annaberg (seit 2022), Gaming und Gaming-Kienberg (seit 2022), TBE Puchenstuben (seit 2022), Mitterbach (seit 2024)

	Anzahl der Kinder in den Naturpark-Schulen: 140 im Jahr 2024/25 Anzahl der Kinder in den Naturpark-Kindergärten: 133 im Jahr 2025
Führungs-angebot	Im Naturpark gibt es eine Naturvermittlungsprogramm sowie ein eigenes Angebot für Kinder- und Schulgruppen. **Angebote für Kinder- und Schulgruppen:** ○ Naturerlebnis statt Klassenzimmer – 5 Workshops zur Auswahl im Ötscher-Turm (Wo die Tiere wohnen – auf Spurensuche rund um die Ötscher-Basis, Echt Natur?! Die Werkstatt der kleinen Schätze und großen Gedanken, Ganz aus dem Häuschen! Heimischen Fledermäusen ein Quartier schenken, Der Klimawandel, die Vielfalt und ich – und was hat das miteinander zu tun?, Schluchten erwandern und Wasserfälle bestaunen) ○ Erlebnis Ötscher-Turm ○ Kindergeburtstage auf der Ötscher-Basis ○ Mehrtagesangebote im Erlebnisdorf Sulzbichl oder Schutzhaus Vorderötscher ○ Ferien-Camp im Erlebnisdorf Sulzbichl **Naturvermittlungsangebot für Individualgäste und Gruppen:** • Geführte Wanderungen • Giftpflanzenwanderung • Jodelwanderung • Nachtwanderung **Anzahl von Personen, die über Vermittlungsangebote erreicht wurden:** • Kinder – 873 (2024), 1220 (2023) • Erwachsene – 161 (2024)
Bildungs-infrastruktur	• Ötscher-Turm mit Naturwerkstatt und fliegendem Klassenzimmer • Erlebnisdorf Sulzbichl • Schutzhaus Vorderötscher

Erholung	
Wesentliches Erholungs-Angebot	**Annaberg** • Wanderwege durch die Ötschergräben und Hinteren Tormäuer • Aussichtspunkt Kaiserthron • Kraftwerk Wienerbruck • Lassingfall • Anna-Alm, Lift am Annaberg mit Zipline und Nikis Almabenteuer • Tirolerkogel • Naturlehrpfad Annaberg • Mountainbike-Strecken und Bike-Park • Langlaufloipe • Via Sacra • Ausstellung des Kulturvereins Tannberg **Mitterbach** • Wanderwege durch die Hinteren Tormäuer und Ötschergräben • Via Sacra • Mirafall und Schleierfall • Schutzhaus Vorderötscher • Gemeindealpe mit Mountaincarts und Sessellift • Erlaufsee • Erlaufstausee • Ausstellung Glaubensreich • Fischlehrpfad • Mountainbike-Strecken

Erholung		
	• Mountainbike-Trails am Josefsberg (Josiberg-Trails) • Winterwanderwege **Gaming** • Ötschergipfel • Kleiner Ötscher • Vordere Tormäuer (Hundsbachfall) • Ötscher-Lifte • Sagenwanderweg in Lackenhof • Mountainbike Ötscher Trekking Runde, Nestelberg-Strecke • Ötschertropfsteinhöhle • Kartause Gaming • Bierlehrpfad und Bierbrunnen • Bruckners Bierwelt • Ötscherland Express • Urmannsau • Teufelskirche • Langlaufloipen und Winterwanderwege in Lackenhof • Holzknechtmuseum Trübenbach • 3D Bogenparcour Lackenhhof **Puchenstuben** • Trefflingfall • Vordere Tormäuer • Planetenweg • Erlebnisdorf Sulzbichl • Turmkogel (Langlaufloipe, Skigebiet und Winterwanderungen)	
Betriebe		
	Gastronomie	In den Naturpark-Gemeinden gibt es insgesamt 62 gastronomische Betriebe. **Annaberg** • Anna-Alm • Annaberger Haus • Café Restaurant Reidlhütte • Eisbar • Gasthof Sägemühle • Gasthof Schachinger • Regionalküche Ötscher-Basis • Reiterbauernhof Schaglhof • Teichstüberl • Waldbauernhof • Café Wienerbrückl • Nah & Frisch **Gaming** • Anna Café Lounge • Bar „Almrausch“ • Bruckners Bierwelt • Cafe Restaurant Pizzeria Venezia • Czihak KG • Diana´s Hütte • Edelweiß Lounge • Eibenhütte • Erlauftalerhof • Fuchswaldhütte

Erholung		
		• Gasthaus „Alte Schule“ • Gasthaus Schernhammer • Gasthof Kirchenwirt • Grubbergwirt • Haus Österreich • Hotel Ötscherblick • Mandlbodenhütte • Ötscher Schirmbar • Ötscherschutzhaus • Ötschertreff • Pension „Zur Post“ • Pension am Lackenbach • Pizzeria Gaming • Pizzeria Ötscherland • Restaurant Kartausenkeller • Restaurant Santorini • Schindlhütte • Sporthotel am Ötscher • Teichwies´n Alm **Mitterbach** • Café-See Buffet Herrenhaus • Erlaufstauseeschänke • Gasthaus Rauscher • Gasthof „Zum Sessellift“ • Gasthof Digruber • Gasthof Filzwieser • Gasthof Klapper • Halterhütte auf der Brach • Hofladen Sepplbauer • Naturparkcafé Zuser • Ötscherhias • Restaurant und Bar Ko'eck • R&R Hotel Mitterbach • s´Balzplatzerl • Schutzhaus Vorderötscher • Terzerhaus • Wirtshaus zum Bäreneck **Puchenstuben** • Berghaus Turmkogel • Gasthaus Trefflingtalerhaus • Trefflingfallhütte
	Beherbergung	Gesamt 105 Beherbergungs-Betriebe gibt es in den vier Naturpark-Gemeinden. **Annaberg** • Annaberger Haus • Baby und Kinderbauernhof Bodenhof • Ferienhaus am See • Ferienhaus Erlaufboden • Ferienvilla Joachimsberg • Ferienwohnungen „Spindlhof“ • Gasthof Sägemühle • Gasthof Schachinger

Erholung		
		• Höchbauer • JUFA Hotel Annaberg • Junges Hotel • Pension Kobichl • Reiterbauernhof Schaglhof • Steinwandhof • Urlaub am BAHNhof • Gertrude Essletzbichler • Appartments Gundi **Gaming** • Appartments Ötscherbär • Blockhütte Brettl • BS Ötscher Hotel • Chalet Schäftal • Club Weitental • Das Haus am Berg • Eder Doris Frühstückspension • Erlauftalerhof • Familienpension Sonnenhof • Ferienapartments Forst Kienberg • Ferienhaus Hager – Ferienwohnung Sarah • Ferienhaus Oberschindlberg • Ferienhaus Tr. 8 • Ferienhaus Weitental • Ferienwohnung Bergspaß Gaming • Ferienwohnung Elsasser • Ferienwohnung Getrude Steiner • Ferienwohnung Haus am Sonnenweg • Ferienwohnung Haus Kölch • Ferienwohnung Michaela • Ferienwohnung Elke und Franz Heher • Ferienwohnungen Herrenhaus Taverne • Ferienwohnungen Karin und Markus Bernreiter • Ferienwohnungen Ötscherwiese • Ferienwohnungen/Privatzimmer Haus Margarete • Four Seasons Lodge • Frühstückspension Irmer • Gasthaus „Alte Schule“ • Gasthof Kirchenwirt • Haus Mandl • Haus Österreich • Haus Ötscher Teufel • Haus Royal • Hotel Kartause Gaming • Hotel Ötscherblick • Ötscher Alpeneer • Ötscher Lodge • Ötscherhagen • Ötscherschutzhaus • Pension „Zur Post“ • Pension zum Lackenbach • Pension Panorama • Pension Sun • Privatzimmer Maria Teufel • Privatzimmer/Ferienwohnung Hager

Erholung		
		• Schindlhütte • Sporthotel am Ötscher • Teichwies´n Alm • Vila Fortuna • Wolf´s Revier **Mitterbach** • Apartment Erlaufursprung • Auszeit Alpin • Detailsinn Apartment • Digruber Maria • Dorfresort Mitterbach • Ferienhaus Maria – Familie Bock • Ferienvilla Joachimsberg • Ferienwohnung Salzmann • Ferienwohnung Weissenbacher • Ferienwohnung Margreiter • Gästehaus Volenter • Gasthof „Zum Sessellift“ • Gasthof Filzwieser • Göschlhof • Haus Friedensstein • Haus W5 • Herrenhaus – Fam. Engleitner • Herrenhaus am Erlaufsee (Fam. Wailand) • Hörhan Martha • Konrad-Haus • meinHimmelschlüssel • Oberfeichtner Edith • Pension Alpenruhe • Pension Klug • R&R Residenzen Aparthotel • R&R Residenzen Ferienwohnungen • R&R Residenzen Hotel Mitterbach • Schutzhaus Vorderötscher • Terzerhaus • Zuser´s Pension **Puchenstuben** • Appartment Trefflingfall • Erlebnisdorf Sulzbichl • Ferienhaus „Erlebnis Brandalm“ • Ferienhaus Kräuterhäusl Puchenstuben
Basisdaten	Basisdaten in den Naturparkgemeinden Quelle: https://www.noe.gv.at/noe/Zahlen-Fakten/Tourismus1.html aufgerufen am 20.11.2024	
	Betriebe/Betten	Annaberg: 24/639 (Stand 2023) Mitterbach: 24/317 (Stand 2023) Gaming: 53/ 1.333 (Stand 2023) Puchenstuben: 4/64 (Stand 2023)
	Ankünfte	Annaberg: 21.255 Mitterbach: 11.559 Gaming: 23.598 Puchenstuben: 1.404
	Nächtigungen	Annaberg: 58.147 Mitterbach: 24.740

Erholung		
		Gaming: 63.579 Puchenstuben: 3.264
	Tagesgäste	In Bezug auf die Anzahl an Tagesgästen im Naturpark oder der Naturparkregion liegen keine konkreten Zahlen vor. Auf Grund der räumlichen Nähe zu den Ballungszentren Wien, St. Pölten und Linz wird die Region gerne von Tagesgästen besucht. Besucher:innenzahlen im Bereich des Naturparkzentrums Ötscher-Basis liegen jährlich bei rund 35.000 Gästen.

Regionalentwicklung

Strukturdaten

Demografie

In den Naturpark-Gemeinden leben mit Stand 2023 4.181 Menschen. Der Anteil der Bevölkerung über 60 Jahren liegt zwischen 35%-40% und damit deutlich über dem niederösterreichischen Schnitt. Alle Naturpark-Gemeinden sind in erheblichem Ausmaß (bis minus 26% in ca 20 Jahren) von Abwanderung betroffen.

Wohnbevölkerung der Gemeinden						
Gemeinde	**2001**	**2011**	**2017**	**2021**	**2023**	**Veränderung 2001 – 2023**
Annaberg	687	562	545	499	506	-26%
Mitterbach	615	548	514	474	465	-24%
Puchenstuben	303	319	315	279	277	-8,5%
Gaming	3.840	3.244	3.180	2.910	2.933	-24%

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 2023*						
Gemeinde	**Unter 15 Jahre**		**15 bis 59 Jahre**		**60 Jahre und älter**	
Annaberg	71	14%	240	47%	195	39%
Mitterbach	37	8%	243	52%	185	40%
Puchenstuben	39	14%	138	50%	100	36%
Gaming	357	12%	1.549	53%	1027	35%

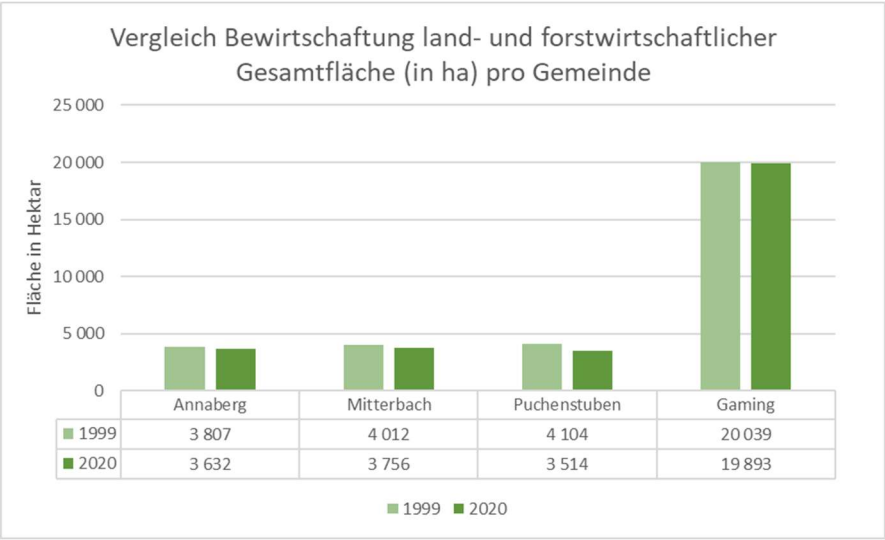
Land- und Forstwirtschaft

Zur Analyse der Änderungen in der Land- und Forstwirtschaft wurde Daten aus der Agrarstrukturerhebung (Statistik Austria) aus den Jahren 1999, 2010 und 2020 sowie statistische Daten vom Land Niederösterreich verwendet.

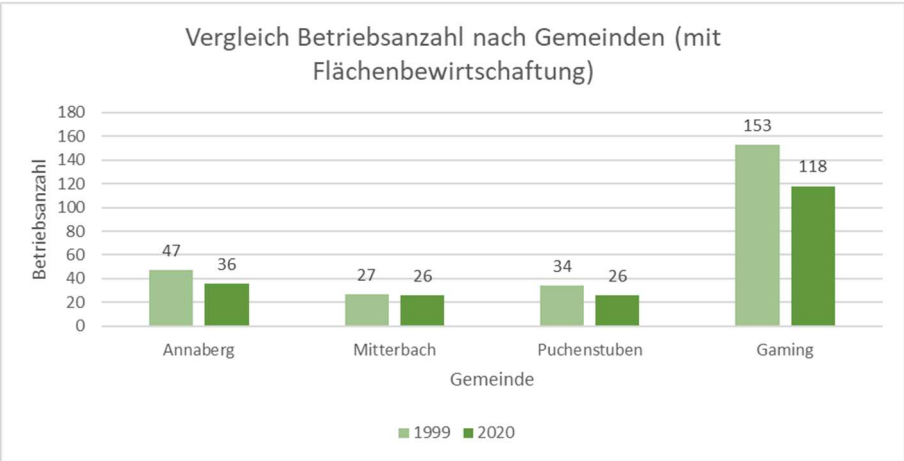
Der Waldanteil in der Region ist sehr hoch und liegt in allen Gemeinden bei mind. 80%. Gaming ist mit 85% Anteil die waldreichste Gemeinde im Naturpark.

Gemeinde	**Gesamtfläche Gemeinde (ha)**	**Waldanteil**
Annaberg	6.351,32	81,84%
Mitterbach	6.731,9	79,89 %
Puchenstuben	4.128,07	84,98 %
Gaming	24.370,76	85,76 %

Vergleich der land- und forstwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche
Bei der Gegenüberstellung der einzelnen Gemeinden zeigt sich, dass in Gaming aufgrund der großen Gemeindefläche auch der größte Anteil an land- und forstwirtschaftlichen genutzten Flächen liegt.



Der Rückgang der bewirtschafteten Fläche spiegelt sich annähernd in der Anzahl der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in den betroffenen Gemeinden wider. Im Vergleichszeitraum (1999-2020) ist der größte Rückgang in Gaming mit rund 16% zu verzeichnen, gefolgt von Puchenstuben mit 15%.



Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in den Gemeinden

	Haupterwerb			Nebenerwerb			Rest*			Gesamt			
Gemeinde	1999	2010	2020	1999	2010	2020	1999	2010	2020	1999	2010	2020	Veränderung (1999-2020)
Annaberg	11	18	18	31	17	16	5	7	2	47	42	36	-23%
Mitterbach	9	10	6	14	13	14	4	4	6	27	27	26	-4%
Puchen-stuben	8	5	6	22	17	16	4	7	4	34	29	26	-24%
Gaming	55	52	36	80	58	67	18	19	15	153	129	118	-23%

Bei der Unterscheidung nach der Erwerbsart (Haupterwerb, Nebenerwerb, Sonstige) zeigt sich ein unterschiedlich großer Rückgang an Nebenerwerbsbetrieben in allen Gemeinden (Ausnahme Mitterbach). In drei Gemeinden stieg die Anzahl an Betrieben im Haupterwerb von 1999 bis 2020.

Regionale Produzent:innen und Handwerks-betriebe

Aufgrund der regelmäßigen Durchführung von Bauernmärkten sowie dem Verkauf von regionalen Produkten im Shop des Naturparkzentrums, hat sich ein Netzwerk an landwirtschaftlichen und handwerklichen gewerblich produzierenden Betrieben ergeben.

Landwirtschaftliche Betriebe und Lebensmittel-Produzent:innen

- Martha Weber - Höchbauer
- Fam. Georg Wutzl - Biohof Kobichl
- Alexandra Sabbat - Alex´s Alpakaranch
- Katharina Meissinger - Kernhof Milch
- Klaus Decleva - Decleva Alpenfisch Mariazell
- Marion Schenner – Scheinhof
- Sonja und Martin Schenner - Waldbauer
- Heidrun Singer - Ötscherhonig Carnica Singer
- Fam. Benjamin Bruckner – Bruckners Brauwelt
- Kartausen Bräu Gaming
- Thomas Frais – Regionalhof Frais
- Paul Hofer – Nestelberger Bio Honig

Handwerks-Betriebe

- Doris Flandorfer – Greenery Wolle
- Kunst-Drechslerei Herz
- Johanna Stieglitz Blumanatura
- Martin Voitech Brennt & g´ritzt

Kooperationen von und mit regionalen Produzenten

Aktuell gibt es keine strukturierten Kooperationen im Rahmen der Naturpark-Spezialitäten oder Naturpark Partnerbetriebe in Form eines bestehenden Projekts.
Die Zusammenarbeit mit obenstehenden Partnerbetrieben funktioniert auf unterschiedlichen Ebenen sehr gut, wird aber nicht unter einem offiziellen Label geführt.

Verankerung in regionalen Planungen und Strategien (z.B. LEADER)	Der Naturpark ist Teil von den Lokalen Entwicklungsstrategien 2023-2027 der LEADER Regionen Mostviertel Mitte und Eisenstraße. Auch in der Tourismusstrategie der Destination Mostviertel wird der Naturpark Ötscher-Tormäuer berücksichtigt. Auch im Konzept der KLAR!-Region sind der Naturpark und die Naturparkgemeinden ein integraler Bestandteil.

8. Trends und Entwicklungen

Die Welt um uns und den Naturpark ist in Veränderung begriffen. Für langfristige Planungen hilft es, wichtige Entwicklungen im Blick zu haben sowie Ziele und Maßnahmen daran zu orientieren. Daher wurden folgende Veränderungen für den Naturpark identifiziert.

- Modelle für die Bevölkerungsentwicklung ergeben für das Bundesland Niederösterreich zwischen 2021 und 2050 ein Wachstum von 8,1%. Ausgenommen von dieser Steigerung sind periphere Gebiete. Im Bezirk Lilienfeld, zu dem die Naturpark-Gemeinden Annaberg und Mitterbach zählen, ist ein Rückgang von 3,8% anzunehmen. Puchenstuben und Gaming liegen im Bezirk Scheibbs, wo eine Stagnation der Bevölkerungsentwicklung zu erwarten ist.
- Auch die Altersstruktur wird sich ändern und so steigt die Zahl an Personen im Pensionsalter, während jüngere Bevölkerungsgruppen viel schwächer wachsen oder überhaupt im Rückgang begriffen sind.
- Die Entwicklungstrends im Tourismus können eine Chance für den Naturpark sein – Natur und Landschaft, Klima, Nachhaltigkeit und Digitalisierung zählen zu den wichtigsten Themen für Gäste. Auch Tagesausflüge werden weiter zunehmen.
- Die Schließung von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben stellt die Region auch zukünftig vor große Herausforderungen.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Naturpark-Region werden in vielen Bereichen spürbar und sind dem Klimainfoblatt der KLAR! Naturpark Ötscher-Tormäuer entnommen:

- Es kommt zu einem kontinuierlichen Anstieg der Temperatur. 2020 lag die Durchschnittstemperatur mit 7,9°C bereits 1,8°C über dem langjährigen Mittel. Bei Einhaltung des Paris Ziels kann die Erwärmung langfristig auf etwa 1°C begrenzt werden.
- Mit dem Temperaturanstieg einhergehend ist auch eine Zunahme an Hitzetagen (Tage mit einer Höchsttemperatur >30°C). Im Mittel werden sich diese verdreifachen.
- Die Vegetationsperiode wird in Zukunft um ca. 4 Wochen auf insgesamt 7 Monate verlängert. Sie beginnt knapp 2 Wochen früher und verlängert sich auch in den Herbst hinein.
- Die Häufigkeit von Dürreereignissen wird in Zukunft deutlich steigen.
- Der maximale Tagesniederschlag nimmt zu und somit werden Regenfälle intensiver. Dies betrifft sowohl Starkregenereignisse als auch Gewitter. Daraus resultieren auch Hagel, Hangwässer, Bodenerosion und Überschwemmungen.
- Die Zahl an Tagen mit einer Naturschneedecke nimmt in allen Höhenlagen markant ab und erreicht ein Minus von knapp 40%.

9. Internationale, nationale und regionale Strategien und Leitbilder

9.1. Einbettung in internationale Strategien

9.1.1. Sustainable Development Goals[1]

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, verabschiedet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen, enthält 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, die sogenannten SDG.
Dabei werden sowohl soziale, ökologische als auch ökonomische Aspekte umfasst. Die Inhalte und Ziele des Naturpark-Konzepts können den SDG zugeordnet werden.
Dabei soll zu Erreichung folgender Ziele beigetragen werden:

SDG 2 Kein Hunger – Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

- Unterziel 2.3: Bis 2030 die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten, insbesondere von Frauen, Angehörigen indigener Völker, landwirtschaftlichen Familienbetrieben, Weidetierhaltern und Fischern, verdoppeln, unter anderem durch den sicheren und gleichberechtigten Zugang zu Grund und Boden, anderen Produktionsressourcen und Betriebsmitteln, Wissen, Finanzdienstleistungen, Märkten sowie Möglichkeiten für Wertschöpfung und außerlandwirtschaftliche Beschäftigung
- Unterziel 2.4: Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern.
- Unterziel 2.5: Bis 2020 die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, und den Zugang zu den Vorteilen aus der Nutzung der genetischen Ressourcen und des damit verbundenen traditionellen Wissens sowie die ausgewogene und gerechte Aufteilung dieser Vorteile fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart.

SDG 4 Hochwertige Bildung – Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

- Unterziel 4.7: Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung
    - 4a: Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten

SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

- Unterziel 6.6: Bis 2030 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen

SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alles fördern

- Unterziel 8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern
- Unterziel 8.9: Bis 2030 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert

[1] https://www.sdgwatch.at/de/

SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

- Unterziel 11.4.: Die Anstrengungen zum Schutz und zur Wahrung des Weltkultur und -naturerbes verstärken

SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

- Unterziel 12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen
- Unterziel 12.8: Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen
    - 12.b: Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln und anwenden

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- Unterziel 13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken
- Unterziel 13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern

SDG 15 Leben an Land – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation

- Unterziel 15.1: Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten
- Unterziel 15.4: Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken
- Unterziel 15.5: Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern

SDG 16 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele – Umsetzungsmittel stärken und Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

- Unterziel 17.1: Die Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken, einschließlich durch internationale Unterstützung für die Entwicklungsländer, um die nationalen Kapazitäten zur Erhebung von Steuern und anderen Abgaben zu verbessern
- Unterziel 17.17: Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern

9.1.2. EU-Biodiversitätsstrategie 2030 und Renaturierungsgesetz[2]

Die Biodiversitätsstrategie der EU ist Teil des europäischen Green Deals, welcher umfassende Maßnahmen gegen Klimawandel und Umweltzerstörung beinhaltet. Die EU-Biodiversitätsstrategie setzt sich für die Wiederherstellung der Natur und die Erhaltung der biologischen Vielfalt ein.

Die wichtigsten Ziele im Überblick:

- Schutz von mindestens 30 % der Landfläche und 30 % der Meere in der EU
- Ein Drittel davon, also mind. 10 % der Landes- und Meeresfläche, soll unter strengen Schutz gestellt werden
- Schutz und Überwachung der verbliebenen Primär- und Urwälder der EU
- Wiederherstellung von 25.000 km frei fließenden Flüssen

[2] https://www.consilium.europa.eu/de/policies/biodiversity/

- Mindestens 25 % der landwirtschaftlichen Flächen in der EU sollen biologisch bewirtschaftet werden
- Verringerung des Gesamteinsatzes und des Risikos chemischer Pestizide sowie des Einsatzes der risikoreicheren/gefährlicheren Pestizide um 50 %
- Umkehrung des Bestäuberrückgangs

Der Rat der EU hat die Verordnung über die Wiederherstellung der Natur angenommen mit dem Ziel, die biologische Vielfalt und die Ökosystem wieder in einen guten Erhaltungszustand zu bringen.
Maßnahmen der Verordnung sollen bis 2030 mind. 20% der Landflächen und 20% der Meeresgebiete in der EU und bis 2050 alle wiederherzustellenden Ökosysteme abdecken.
Die Verordnung trifft geschädigte Land- und Meereslebensräume, Bestäuber, landwirtschaftliche Ökosysteme, städtische Gebiete, Flüsse und Überschwemmungsgebiete sowie Wälder.

9.1.3. Alpenkonvention

Die Alpenkonvention ist ein internationaler Vertrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum Schutz des gesamten Alpenraums und wurde von den acht Alpenländern (Deutschland, Schweiz, Frankreich, Liechtenstein, Monaco, Italien, Slowenien und Österreich) und der europäischen Union unterzeichnet.
Die Konvention ist eine rechtliche Grundlage für den Schutz alpiner Ökosysteme, der regionalen Identitäten und Traditionen in den Alpen.

Neben einer Rahmenkonvention werden in Protokollen konkrete Schritte zur Entwicklung des Alpenraums geregelt. Dabei beschäftigt sich die Alpenkonvention mit länderübergreifenden Fragestellungen:

- Raumplanung und nachhaltige Entwicklung
- Berglandwirtschaft
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Bergwald
- Tourismus
- Energie
- Bodenschutz
- Verkehr

Um die Inhalte der Alpenkonvention an die Bevölkerung zu vermitteln, wurden Infopoints eingerichtet. Ziel ist es, die Themen auf lokaler Ebene umzusetzen und Informationen über die Alpenkonvention an Einheimische und Gäste weiterzugeben. Seit September 2023 ist die Ötscher-Basis der neunte Infopoint der Alpenkonvention.

9.2. Einbettung in nationale Strategien

9.2.1. Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+[3]

In einem partizipativen Prozess wurde die Biodiversitätsstrategie 2030+ für Österreich entwickelt und greift die Zielsetzungen auf europäischer Ebene auf. Ein Zehn-Punkte Programm sieht Ziele und die erforderlichen Voraussetzungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt in allen Lebensräumen Österreichs vor.

1. Verbesserung von Status und Trends von Arten und Lebensräumen
2. Effektiver Schutz und Vernetzung aller ökologisch wertvollen Lebensräume
3. Wiederherstellung für Biodiversität und Klimaschutz besonders wichtiger Ökosysteme
4. Entscheidende Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Fragmentierung
5. Einleitung von transformativem Wandel in der Gesellschaft und Integration der Biodiversität in alle Sektoren – „Mainstreaming“
6. Stärkung des globalen Engagements
7. Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Biodiversitätserhalt
8. Sicherstellung der Finanzierung von Biodiversitätserhalt und Unterstützung für biodiversitätsförderndes Handeln
9. Wertschätzung der Biodiversität in Gesellschaft und Wirtschaft
10. Verbesserung der wissenschaftlichen Grundlagen zur Erreichung und Evaluierung der Biodiversitätsziele

[3] https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/biodiversitaetsstrategie/biodiversitaetsstrategie_2030.html

9.2.2. Die Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel[4]

In 14 Handlungsfeldern gibt die Strategie Aktivitäten und Handlungsempfehlungen vor. Für das Naturpark-Konzept haben nur ausgewählte eine Relevanz.

Aktivitätsfeld Landwirtschaft

- Züchtung und gezielter Einsatz von wassersparenden, hitzetoleranten Pflanzen (Art/Sorte) im Sinne einer regional angepassten Bewirtschaftung
- Überprüfung der Standorteignung aufgrund sich ändernder klimatischer Bedingungen und Erarbeitung von Empfehlungen für die Wahl einer an den Standort angepassten Kulturpflanze
- Erhalt bestehender Almflächen und Revitalisierung aufgelassener Almen

Aktivitätsfeld Tourismus

- Berücksichtigung vom Klimawandel in der Tourismusstrategie
- Entwicklung von klimaschonenden Anpassungsmaßnahmen auf Basis der Tourismusstrategien
- Unterstützung klimawandelgefährdeter Wintersportregionen bei der Schaffung von schneeunabhängigen Angeboten
- Stärkung des alpinen Sommertourismus

Aktivitätsfeld Ökosysteme/ Biodiversität

- Verbesserung der Wissensbasis durch Forschung zu Auswirkungen des Klimawandels auf Ökosysteme
- Stärkung der Wissensvermittlung zur Bedeutung der Biodiversität und von Ökosystemen für Klimawandelanpassung in Ausbildung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Beibehaltung einer extensiven Landnutzung in montanen bis alpinen Gebirgslagen und in ausgewählten Lagen
- Anpassung der Angebote von Freizeit- und Urlaubsangeboten
- Anpassung der Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen in Siedlungen an Naturschutzziele und Klimawandeleffekte
- Erhalt von Ökosystemleistungen bei nachhaltiger Landnutzung und im Naturschutz

Aktivitätsfeld Raumordnung

- Förderung der interkommunalen Kooperation
- Verstärkte Zusammenarbeit von Raumordnung und Tourismus zur Förderung einer klimawandelangepassten, nachhaltigen, touristischen Infrastruktur

9.3. Einbettung in Strategien des Landes Niederösterreich

9.3.1. Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich[5]

Das Konzept aus dem Jahr 2011 gibt Handlungsprioritäten für den Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich vor. Dabei wurden Schutzgüter ausgewählt, für die in Niederösterreich besonderer Handlungsbedarf gegeben ist. Das Konzept ist auch die Grundlage für das Infopapier Schutz, auf welches sich die Maßnahmen und Projekte in der Säule Schutz beziehen.

[4] https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/klimaschutz/anpassungsstrategie/publikationen/oe_strategie.html

[5] https://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Konzept-zum-Schutz-von-Lebensraeumen-und-Arten.html

9.3.2. Naturschutzkonzept Niederösterreich[6]

Das Naturschutzkonzept des Landes wurde 2011 erstellt und 2015 sowie 2022 überarbeitet. Es ist eingeteilt in Regionen und Großlandschaften und soll eine fachliche Grundlage für regionsspezifischen Naturschutz darstellen, ein Leitfaden für eine effektive Umsetzung notwendiger Maßnahmen sein und als Grundlage für Projekte und andere sektorale Planungen dienen, um naturschutzrelevante Gesichtspunkte möglichst frühzeitig in den Planungsprozess einfließen zu lassen.

Im Konzept erscheint der Naturpark Ötscher-Tormäuer in den Regionen Mittlere Kalkalpen und Westliche Kalkalpen. Folgende Lebensräume werden als besonders wichtig bzw. stark gefährdet beschrieben:

- Naturnahe Laubmischwälder
- Quellen (insbesondere Kalktuff-Quellfluren)
- Feuchtwiesen, insbesondere Pfeifengras-Streuwiesen, Kleinseggenriede und Niedermoore
- Artenreiche Fettwiesen der Tieflagen und frische bis nasse Magerwiesen und -weiden der Bergstufe
- Halbtrockenrasen
- Weidenpioniergebüsche

9.3.3. NÖ Klima- und Energieprogramm 2030[7]

Im Klima- und Energieprogramm des Landes werden sowohl Aspekte des Klimaschutzes als auch der Anpassung behandelt. Grundsätzlich werden 7 Bereiche unterschieden. Für das Naturpark-Konzept sind dabei nur die Kapitel Wirtschaft.Nachhaltig, Land.Wasser und Mensch.Schutz relevant. Nachfolgend sind auch die passenden Maßnahmen kurz erörtert.

Bereich Wirtschaft.Nachhaltig

- WN5 – Klimarelevantes Know-how und Wissen in den Unternehmen stärken
  - Kommunikation zu Klimaschutz, Klimawandel und Energie intensivieren
- WN6 – Klimagerechten und an den Klimawandel angepassten Tourismus in NÖ ausbauen
  - Niederösterreich als „sommerfrische“ Ausflugs- und Urlaubsdestination positionieren
  - Ganzjährige Tourismusangebote als Alternativen zum Skitourismus forcieren
  - Klimawandelfolgen im Tourismusbereich aufbereiten und kommunizieren
- WN10 – Bewusstseinsbildung für einen klimaverträglicheren Lebensstil verstärken
  - Bewusstsein für globale Auswirkungen und Ursachen der Klimakrise schaffen (Bsp. Einbindung des Klimabündnis)
- WN11 – Bildungsaktivitäten zu Klimaschutz und Klimawandel verstärken
  - Weiterbildungsangebote zu Klima- und Umweltthemen verstärkt ausbauen
  - Mit Förderungen und Initiativen Klimabewusstsein von Jugendlichen vertiefen
  - Bildungsinitiativen zum Thema Klima für weitere Zielgruppen initiieren (Familien, Senior:innen, Kleinkinder, generationsübergreifende Projekte)

Bereich Land.Wasser

- LW4 – Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen
  - Bewusstsein für den Wert von Biodiversität im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels schaffen
- LW8 – Landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen an die klimatischen Änderungen anpassen
  - Weiterbildungsmaßnahmen für die Landwirtschaft zum Thema Klima forcieren

[6] https://www.noel.gv.at/noe/Naturschutz/Naturschutzkonzept.html

[7] https://www.noe.gv.at/noe/Klima/KlimaEnergieprogramm2030.html

  - Klimarisiken durch Erweiterung und Anpassung des Sortenspektrums, der Fruchtfolge und der Standortwahl minimieren
- LW13 – Ernährungssouveränität in NÖ forcieren
  - Ernährungs- und Versorgungssicherheit in NÖ verbessern
  - Lokale Produkte im Lebensmittelhandel und der Gastronomie fördern

Bereich Mensch.Schutz

- MS5 – Gesunde, regionale und klimafreundliche Ernährung in NÖ forcieren
  - Bewusstsein in der Bevölkerung für klimagerechte und ausgewogene Ernährung stärken

9.4. Regionale Strategien

9.4.1. LEADER Strategien Mostviertel Mitte und Eisenstraße

In den Entwicklungen der beiden LEADER Strategien wurde der Naturpark aktiv miteingebunden.

In der LEADER Region Mostviertel Mittel ist der Naturpark in der SWOT-Analyse als Stärke genannt. Außerdem findet er sich in einigen Aktionsfeldthemen wieder - Natürliche Ressource und Kreislaufwirtschaft, Nachhaltiger Tourismus, Erhaltung und Wissenstransfer des immateriellen Kulturguts an zukünftige Generationen und Stärkung der regionalen Identität, Lebendige Dörfer sowie Bewusstseinsbildung Klimaschutz und Klimawandel.

Auch in der Strategie der LEADER Region Eisenstraße findet sich der Naturpark in den Stärken wieder.

10. Stärken-/Schwächen- Analyse

Zur Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren des Naturparks wurde die Grundlage aus dem ersten Naturpark-Konzept herangezogen und in einer Vorstandsklausur auf Aktualität geprüft und überarbeitet. Dabei standen die Fragen – Was stimmt immer noch? Was ist heute anders? Was ist neu? im Vordergrund.

Stärken	Schwächen
+ Reichhaltige, traditionelle Kulturlandschaft mit großer Vielfalt an Lebensräumen und Arten (Naturbelassenheit) + Natur-Bewusstsein der Bevölkerung + Engagierte Volksschulen und Kindergärten + Umfassendes Wanderwegenetz + Zentrale Lage mit Nähe zu den Ballungszentren + Anbindung an die Mariazellerbahn + Erfolgreiche Projekte (Hochlagenobst, Klimaforschungszentrum Ötscher, KLAR!) + Ganzjährige, regionale Arbeitsplätze + Bekanntheitsgrad – beliebtes Ausflugsziel	- Keine wirksamen Strategien zum Stopp der Verwaldung im Ortsumfeld - Wanderwegenetz schwer zu bewirtschaften und benötigt viele Ressourcen zum langfristigen Erhalt - (Lebensmittel-)Handwerk stirbt aus - Schlechte überregionale Mobilität - Fehlende Identifikation der Einheimischen mit dem Naturpark - Bespielung der Nebensaison

Chancen	Gefahren
↗ Übersichtliche Anzahl an Umsetzungspartner:innen ↗ Natur und Landschaft sind der regionalen Bevölkerung wichtig ↗ Viele gute Ideen vorhanden	! Demografische Entwicklungen und Verwaldung ! Verlust der Kulturlandschaft – Änderung der Landschaft ! Fehlende Kommunikation in der Region ! Wirtschaftskreisläufe kommen zum Halt ! Bewirtschaftung wird aufgegeben

↗ Sommerfrische und sanftes Wintererlebnis gewinnen an Bedeutung – Saisonverlängerungen möglich ↗ Trend zu regionalen Produkten	! Wissen über alte Produktionsweisen geht verloren ! Ausverkauf von Immobilien an Zweitwohnbesitzer:innen ! Fehlende Arbeitsmöglichkeiten für junge Personen

11. Unsere Ziele für den Naturpark

11.1. Mission Statement Naturpark Ötscher-Tormäuer

Der Naturpark Ötscher-Tormäuer ist ein Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Er fördert Natur- und Kulturlandschaften, indem er Ideen aus der Region aufgreift und weiterentwickelt.

Als Modellregion für Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Entwicklung arbeitet der Naturpark mit Partnern aus ganz Österreich und dem Alpenraum zusammen.

Dabei steht immer ein respektvoller Umgang mit allen – Partner:innen, Mitarbeitenden, den Menschen vor Ort und Gästen – im Mittelpunkt, um das Leben in der Region besser zu machen.

11.2. Unter-Ziele der einzelnen Säulen

Teil-Ziele Schutz		
ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
S1	• Die Offenhaltung der Landschaft (Stichwort Verwaldung) und der • Erhalt ökologischer, wertvoller, vielfältiger und biodiversitätsfördernder Kulturlandschaft und Kulturlandschaftselementen (alte Obstgärten, extensive Weiden, Almen, etc.) wird aktiv verfolgt. • Die dafür notwendige Kooperation mit Landwirt:innen, Behörden, Interessenvertretungen und Privatpersonen hat Priorität.	• Wissen um wertvolle Flächen ist gestiegen. • Kartierungen und Erhebungen sind durchgeführt. • Netzwerk mit unterschiedlichen Partner:innen und Stakeholdern ist gestärkt und es gibt gemeinsame Ziele. • Verbindliche Kooperationen mit Grundbesitzer:innen sind entwickelt und aufgesetzt
S2	• Besonders sensible, natürliche und unverbaute Landschaftsräume wie Felsstandorte, alpine Rasen und Höhlen sowie auf • Landes- und Europaebene besonders wichtige Lebensräume und Arten (Natura 2000, Infopapier Schutz) sind ungestört und die • Habitate unzerschnitten oder neu vernetzt.	• Wissen um Lage und Zustand der sensiblen Standorte ist gesteigert. • Maßnahmen zur Steigerung des Stellenwertes von Natura 2000 sind gesetzt. • Zusammenarbeit mit der Schutzgebietsbetreuung ist verbessert.
S3	• Die Kooperation mit benachbarten, nationalen und internationalen Schutzgebieten wird weiter ausgebaut und gemeinsame • Kooperationsprojekte werden verfolgt (Bsp. Naturnachtgebiet)	• Regelmäßige Austauschtreffen mit anderen Schutzgebieten werden durchgeführt. • An gemeinsamen Zielen und Projekten wird gearbeitet.
S4	Der Naturpark übernimmt eine aktive Rolle im Bereich Forschung, Biodiversität, Klima, Klimawandel und Klimawandelanpassung.	• Der Naturpark initiiert und entwickelt Projekte. Initiativen wie das Klimaforschungszentrum Ötscher werden aktiv verfolgt. • Maßnahmenplan der KLAR!-Region wird aktiv bearbeitet und der Naturpark bleibt KLAR-Region

Teil-Ziele Bildung		
ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
B1	Die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten im Naturpark und anderen Bildungseinrichtungen wird konsequent weiterentwickelt	• Einbindung des gesamten Lehrkörpers in die Naturparkarbeit gelingt besser. • Alle Bildungseinrichtungen im Naturpark sind prädikatisiert. Gemeinsame Projekte mit den Schulen und KIGA. • Vernetzungstreffen und spezifische Fortbildungen werden regelmäßig durchgeführt.
B2	Die Identifikation mit dem Naturpark wird gesteigert. Das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für den Naturpark (im Sinne „Ich bin der Naturpark) ist gesteigert.	• Kommunikationsstrategie nach Innen wurde erarbeitet. • Gezielte Maßnahmen werden umgesetzt. • Neue Veranstaltungsformate sind erarbeitet und in Umsetzung.
B3	Der Naturpark wird zur Wissens- und Wissensvermittlungsplattform in den Themenbereichen • Kulturlandschaft, Umwelt & Natur sowie deren Schutz, • Klima und Klimawandelanpassung. Der Naturpark beschäftigt sich vermehrt mit Naturvermittlungs- und Weiterbildungsprogrammen für die regionale Bevölkerung und Gäste	• Vermittlungsprogramm ist evaluiert und überarbeitet. • Programme, die besonders auf die Kulturlandschaft, Klimaschutz und Klimawandelanpassung abzielen, sind erarbeitet und werden durchgeführt.
B4	Die Zusammenarbeit mit höheren Bildungseinrichtungen wird ausgebaut, eine wissenschaftliche Außenstelle, etwa das Klimaforschungszentrum Ötscher, wird verfolgt und Wissenschaftsvermittlung etabliert.	• Austauschformate wie das Klima-Cafe werden regelmäßig durchgeführt. • Spezifische, anwendungsorientierte Forschungsprojekte sind mit Forschungspartner:innen und regionalen Stakeholdern aufgesetzt. • Gäste und Einheimische können in Vermittlungs- und Austauschformaten partizipieren.

Teil-Ziele Erholung		
ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
E1	Die Naturpark-Region wird als **ein** touristischer Erlebnis- und Erholungsraum wahrgenommen.	• Maßnahmen der Kommunikation wie die Naturerlebnisraumkarte etc. werden durchführt und verbessert. • Die Wandereinstiegstafeln sind überarbeitet.
E2	Der Naturpark steht für ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Naturparktourismus.	• Ganzjährige, regional wertschöpfungssteigernde Angebote werden aktiv unterstützt.
E3	Die Naturparkorganisation bringt sich aktiv als Netzwerkpartner in Kooperationen mit übergeordneten Tourismusorganisationen und Partner:innen ein.	• Teilnahme und/oder Initiierung von Austauschformaten.
E4	• Wesentliche Wanderwege und -infrastruktur im Naturpark sind auf dem	• Ressourcen zum Wegerhalt stehen zur Verfügung und sind gesichert.

	neuesten Stand und werden professionell bewirtschaftet. • Ziel ist eine dem Naturraum entsprechende Lenkung und Entzerrung der touristischen Ströme.	• Team Wege ist ausgebaut und Schulungen werden durchgeführt. • Ein Wegemanagement-Tool ist etabliert und wird aktiv verwendet. • Maßnahmen zur Besucher:innen-Lenkung sind erarbeitet und umgesetzt.
E5	Eine Vernetzung von Organisationen bei der Wegeerhaltung (Team Wege, Alpine Vereine, Bergrettung etc.) sowie eine Schnittstelle zwischen touristischen Bedürfnissen und jenen von Land- und Forstwirtschaft sind etabliert.	• Regelmäßige, strukturierte Austauschformate werden durchgeführt.
E6	Der Naturpark trägt über das selbst betriebene Naturparkzentrum Ötscher-Basis sowie die Partnerbetriebe Schutzhaus Vorderötscher, Regionalküche und Erlebnisdorf Sulzbichl aktiv zur regionalen, touristischen Wertschöpfung bei.	• Betriebe sind verpachtet und es gibt eine gute Abstimmung mit den Pächter:innen. Maßnahmen, die die Wirtschaftlichkeit steigern, werden entwickelt und umgesetzt. • Nächtigungszahlen werden gesteigert.

Teil-Ziele Regionalentwicklung		
ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
R1	• Die Naturparkphilosophie ist erarbeitet und sie wird in • (10-15) Naturparkpartnerbetrieben im Tourismus und Gastronomie, Forst- und Landwirtschaft und Gewerbe gelebt und weiterentwickelt.	• Ein System der Partnerschaft wird erarbeitet und liegt vor. • Erste Partnerbetriebe sind vorhanden.
R2	• Der Naturpark leistet einen Beitrag zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung. • Produkte, die nachhaltig erzeugt werden und/oder helfen die biodiversitätsfördernde, vielfältige Kulturlandschaft zu sichern, bekommen durch das Image des Naturparks einen zusätzlichen Mehrwert.	• „Naturpark-Qualitätssiegel“ ist erarbeitet und wird eingesetzt. • Gemeinsame Zielsetzungen mit Betrieben sind erarbeitet.
R3	• Der Naturpark organisiert einzelbetriebliche Unterstützung durch Beratungsleistungen und er • fördert Partnerschaften und Kooperationen für Landbewirtschafter:innen und bindet sie als diejenigen, die die • Kulturlandschaft pflegen, in besonderem Maße in die Naturparkarbeit ein.	• Bedarfserhebung für Unterstützung ist durchgeführt. • Systematik für die Unterstützung ist aufgesetzt. • Unterstützungsleistungen werden durchgeführt und evaluiert.
R4	Initiativen und Kooperationen, die den öffentlichen Verkehr fördern, werden unterstützt.	• Der Naturpark beteiligt sich aktiv an Mobilitätsprojekten und -initiativen.

12. Maßnahmen im „Tagesgeschäft“

Unter dem Punkt Tagesgeschäft werden Tätigkeiten des Naturparks zusammengefasst die sich als „Basis-Leistungen“ beschreiben lassen. Die angeführten Punkte tragen wesentlich zum Erfolg der Naturparkarbeit bei und müssen sowohl organisiert als auch durchgeführt werden. Diese Aufgaben sind essenziell für den Erhalt des Naturparks.
Viele Tätigkeiten des „Tagesgeschäfts“ brauchen entsprechende Aufmerksamkeit und Ressourcen, und unterliegen einer stetigen Weiterentwicklung.

Zukunftsorientierte Projekte, die vom Naturpark durchgeführt werden, werden zusätzlich und im Idealfall synergetisch betreut.

Maßnahmen	Schutz	Bildung	Erholung	Regional-entwicklung	Sonstige	Entwicklungs-perspektive der Maßnahme
Gäste- und Infoservice Betreuung des Naturparkzentrums Ötscher-Basis Infopoint der Alpenkonvention Gästebetreuung Buchungen für Vorderötscher/Sulzbichl Betreuung Regionalshop Parkraumbewirtschaftung		x	x	x		Beibehalten und verbessern
Backoffice Rechnungskontrolle Buchhaltungsvorbereitung Abrechnungen					x	Beibehalten und optimieren
Betreuung Ötscher-Basis Gebäudereinigung Pflege Außenbereich (Wiesen, Acker, Beweidungsprojekt, Obstgarten, etc.) Hausmeister-Tätigkeiten	x	x	x	x		intensivieren
Instandhaltung der Wanderwege, -infrastruktur Kontrollgänge, Reparaturen, Wegekataster, Versicherungsabwicklung			x	x		intensivieren
Erhalt und Betrieb verpachtete Infrastruktur Koordination mit den Pächtern der naturparkeigenen Betriebe (Regionalküche, Schutzhaus Vorderötscher, Erlebnisdorf Sulzbichl) Wartung und Reparaturen der Infrastruktur			x	x	x	Beibehalten und intensivieren
Kommunikationsmaßnahmen Betreuung von Homepage und Social-Media-Kanälen Marketingmaßnahmen (Pressereisen, Fotoshootings etc.)		x	x			intensivieren
Management Personalführung Budgeterstellung Kooperation mit den Gemeinden Vorbereitungen Aufsichtsratssitzungen & Generalversammlungen					x	Beibehalten und optimieren

Maßnahmen	Schutz	Bildung	Erholung	Regional-entwicklung	Sonstige	Entwicklungs-perspektive der Maßnahme
Organisationsentwicklung Strategische Teamentwicklung, Exkursion, Coaching, Klausuren, Fortbildungen, Weiterentwicklung Statuten, Aufgabenbereiche etc.					x	Beibehalten und optimieren
Umweltbildungen und Naturvermittlungen Planung, Durchführung und Organisation von Naturvermittlungen und Umweltbildungsprogrammen (Ötscher-Turm, Erlebnisdorf Sulzbichl) Kooperation mit Naturpark-Bildungseinrichtungen	x	x				intensivieren
Netzwerkfunktion mit unterschiedlichen Partner:innen Verein Naturparke Niederösterreich, Verband der Naturparke Österreich, MTG, Növog, etc.				x		beibehalten

13. Maßnahmen & Projekte zur Weiterentwicklung des Naturparks

In allen vier Säulen wurden Projekte für die Weiterentwicklung des Naturparks erarbeitet.

Maßnahmen in der Säule Schutz

1. Offenhaltung naturschutzrelevanter Flächen
2. Erhaltung angepasster Pflanzen im Ötschergebiet
3. Verbesserung der Kenntnisse zu Arten und Lebensräumen mit hoher NÖ Handlungspriorität und der Erhalt dieser Arten und Lebensräume
4. Bewusstseinsbildung zu prioritären Arten und Lebensräumen

Maßnahmen in der Säule Bildung

1. Stärkung der Naturpark-Schulen & Naturpark-Kindergärten
2. Neue Bildungsprogramme und zusätzliche Zielgruppen in der Umweltbildung & Naturvermittlung
3. Klimaforschungszentrum Ötscher
4. Verstärkte Bewusstseinsbildung nach Innen / Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen in der Säule Erholung

1. Langfristige Sicherung und Attraktivierung der Wanderinfrastruktur
2. Weiterentwicklung der Bewirtschaftung der naturparkeigenen Betriebe
3. Weiterentwicklung und langfristiger Erhalt der Standorte und Infrastruktur
4. Kommunikation im Naturpark Ötscher-Tormäuer
5. Netzwerkarbeit im Bereich Erholung und nachhaltiger Naturtourismus

Maßnahmen in der Säule Regionalentwicklung

1. Strukturierter Aufbau von Naturpark-Produzent:innen
2. Aufbau eines Partnernetzwerks und Etablierung von Naturpark-Partnerbetrieben im Bereich Gastronomie und Beherbergung
3. Erarbeitung eines Konzepts für „Freiwilligeneinsätze im Naturpark Ötscher-Tormäuer“
4. KLAR! Naturpark Ötscher-Tormäuer
5. Dark Sky Reserve – Naturnachtgebiet Eisenwurzen

13.1. Die Maßnahmen in der Säule Schutz

Säule Schutz				
Prj.Nr.1.1	**Offenhaltung naturschutzrelevanter Flächen**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Kooperations-partner	Landwirt:innen, Forstwirt:innen, Grundbesitzer:innen, BBK Scheibbs, BBK Lilienfeld, Gemeinden, Fachexpert:innen			
Ausgangslage	Durch menschliche Bewirtschaftung sind wichtige Lebensräume und Biodiversitätshotspots (Bsp. Extensive Wiesen und Almen) entstanden. In den vergangenen Jahrzehnten kam es im Naturpark zu Änderungen der Bewirtschaftungsstrukturen (Zusammenlegungen, Intensivierung, Auflassen und Bewalden von Flächen). Sukzessiv verwaldeten und verbuschten offenen Flächen, was einerseits zum Verlust von wertvollen Lebensräumen und andererseits zu einer Minderung der Lebensqualität geführt hat. Der Naturpark weist mittlerweile einen Waldanteil von über 80% auf mit steigender Tendenz. Daher wurden 2023 mit der Vorstudie „Stopp die Verwaldung“ Hintergründe beleuchtet und mögliche Aktivitäten entwickelt.			
Projektziele	• Ein Problembewusstsein zu den Auswirkungen ist bei der Bevölkerung und Stakeholdern entwickelt. • Es werden konkrete Maßnahmen zur Gegensteuerung und zum Erhalt von wertvollen Offenflächen und deren Lebewesen geleistet.			
Teilziele	S1, S4 und R3			
Kurzbeschreibung	**Netzwerkarbeit** • Etablierung einer zentralen Vertrauensperson im Naturparkteam für das komplexe Thema „Kulturlandschaftserhalt- und Entwicklung“ (Ideenentwickler:in, Umsetzungsmotor und Motivator:in bis hin zu Projektmanagement, Netzwerkarbeit und fachlicher Schnittstelle) • Synergien schaffen und Naturpark als Wissenshub aufbauen • Erstellung eines Konzepts zur Netzwerkarbeit mit relevanten Stakeholdern • Intensivierung der Kooperation mit Bezirksbauernkammern, Forstorganen etc. • Aufbau einer biodiversitätsaffinen und kooperationsfreudigen Gruppe von Landwirt:innen und interessierten Personen (Team Ötscher). **Bewusstseinsbildung** • Zielgruppenfokussiertes Konzept zur Bewusstseinsbildung mit Erarbeitung von Maßnahmen, die in bestehende Naturpark-Aktivitäten integrierbar sind. • Einbringen des Themas in die Naturpark-Schulen und Umweltbildung des Naturparks **Grundlagenarbeit und Fachbearbeitung** • Erstellung eines Erhebungsdesigns, Durchführung von selektiven Geländeerhebungen • Erstellung eines Monitoringkonzeptes und Umsetzung **In-Wert-Setzung** • Exkursion zu praxisorientierten Best-Practice Beispielen • Konzept zur In-Wertsetzung von Offenflächen			
Anteil anderer Säulen	☐ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	*2025-2030*			

Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK für Vertrauensperson Thema Kulturlandschaftserhalt- und Entwicklung rd. €60.000 SK (Fachliche Begleitung, Maßnahmen etc.) rd. €20.000
Finanzierung	• Grundfinanzierung über neu aufzusetzendes LE-Naturschutzprojekt des Landes NÖ zum „Thema Naturschutz & Kulturlandschaftserhalt- und Entwicklung“ • Unterstützungsfinanzierung einzelner Maßnahmen z.B. über LEADER oder ggf. über Sponsoring
Klimawandelaspekt	Vor allem der Erhalt von Feuchtwiesen und Sonderstandorten trägt maßgeblich zum Klimaschutz durch die Speicherung von CO_2 bei. Die Steigerung der Biodiversität und damit auch der Resilienz ist zudem ein wichtiger Faktor für die Klimawandelanpassung der Region.

Säule Schutz				
Prj.Nr. 1.2	**Erhalt angepasster Kulturpflanzen im Ötschergebiet**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Kooperations-partner	Obstbaum-Besitzer:innen, Landwirt:innen, Obst- und Kulturpflanzenverein Ötscherland, BOKU, Pomolog:innen, Fachexpert:innen			
Ausgangslage	Seit einigen Jahren beschäftigt sich der Naturpark bereits mit der Suche und dem Erhalt angepasster, regionaler Obstsorten und weiterer Kulturpflanzen (Rüben, Kraut, Bohnen, Getreide, Kartoffel etc.). Die Projekte tragen maßgeblich zur Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark und der Region bei. Zudem sind Obstgärten und alte Obstbäume eine wichtige ökologische Ressource als Lebensraum. Zahlreiche, teils gefährdeter Arten wie beispielsweise der Eremit, eine Art mit hoher Handlungspriorität im Naturpark können dort anzufinden sein.			
Projektziele	• Das Bewusstsein für den ökologischen Wert von angepassten Kulturpflanzen (Hochlagenobst, Ackerpflanzen, etc.) ist gestärkt. • Eine langfristige Erhaltung von Arten- und Sortenvielfalt und eine Inwertsetzung sind gegeben.			
Teilziele	S1, S2, S4, B3			
Kurzbeschreibung	• Stärkung und Weiterführung der Kooperationen mit wichtigen Partner:innen – Arche Noah, ARGE Streuobst, Obst- und Kulturpflanzenverein Ötscherland. Gockl.at, LEADER Managements, Moststraße • Aufbereitung und Kommunikation der Studienergebnisse und weiterer Forschungsprojekte. • Sammlung, Vermehrung und Verteilung von regionalem Saatgut in Kooperation mit wichtigen Partnerorganisationen Bsp. Arche Noah • Durchführung von Weiterbildungsangeboten (Bsp. Schnitt- und Veredelungskurse, Samenvermehrung etc.) • Organisation von Bestellaktionen von Obstbäumen, für die Region passend ausgewählt und einer mobilen Obstpresse • Teilnahme am jährlichen Heckentag der Regionalen Gehölzvermehrung, um auch die Sträuchervielfalt im Naturpark zu steigern.			
Anteil anderer Säulen	☐ Schutz	☒ Bildung	☒ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	*2025-2030*			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – Synergie mit PJ 1.1 Offenhaltung naturschutzrelevanter Flächen; SK für Maßnahmen und tlw. Fachliche Begleitung €30.000- €40.000			
Finanzierung	• Finanzierung über laufende Projekte (Naturparkeförderung, LEADER, LAFO-NPNÖ) • Danach Finanzierung noch offen bzw. ggf. Fortführung von LEADER. • Synergie mit KLAR! • Grundfinanzierung über neu aufzusetzendes LE-Naturschutzprojekt des Landes NÖ zum „Thema Naturschutz & Kulturlandschaftserhalt- und Entwicklung“			
Klimawandelaspekt	Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Pflanzenbau sind enorm. Vor allem eine verlängerte Vegetationsperiode und die erhöhte Gefahr von Spätfrösten sind hier zu nennen. Angepasste Sorten können damit besser umgehen und leisten somit einen Beitrag zur Klimawandelanpassung.			

Säule Schutz	
Prj.Nr. 1.3	**Verbesserung der Kenntnisse zu Arten und Lebensräumen mit hoher NÖ Handlungspriorität und der Erhalt der Arten und Lebensräume**
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer
Kooperations-partner	Landwirt:innen, Grundbesitzer:innen, universitäre Einrichtungen, Fach-Expert:innen und Wissenschafter:innen
Ausgangslage	Als Grundlage dient das Infopapier Schutz, welches die wichtigsten Arten und Lebensräume mit zugehörigen Handlungsprioritäten für den Naturpark Ötscher-Tormäuer darstellt. Darin ist nur eine Art (*Crex crex* Wachtelkönig) mit dem Handlungsbedarf prioritär genannt. 6 Arten haben einen sehr hohen Handlungsbedarf und 23 Arten bzw. Lebensräume einen hohen. Gemäß diesem Leitfaden werden Ziele und Maßnahmen für ausgewählte Schutzgüter formuliert. Ebenso wurde ein i-Naturalist Projekt für die Naturpark-Region erstellt. Darin sind derzeit 5.390 Beobachtungen mit gesamt 1.308 Arten gelistet. Dies kann als Grundlage für Citizen Science Projekte herangezogen werden. Aufbauend auf die Arten mit der höchsten Handlungspriorität aus dem Infopapier Schutz lassen sich 3 wesentliche Lebensräume identifizieren: **1. Extensive Feuchte Wiesen** Sowohl Wachtelkönig als auch der Blauschillernde Feuerfalter sind typische Vertreter von feuchten Wiesen und sind gefährdet durch Trockenlegungen und Nutzungsintensivierung bzw. frühe Mahd. **2. Feuchte, totholzreiche Wälder** Der Grubenlaufkäfer ist eine Charakterart feuchter Wälder mit hohem Totholzanteil und zeigt damit an, wie naturnah ein Wald ist. Auch die Salzkammergut-Haarschnecke ist auf feuchte Laubwälder angewiesen. **3. Felsstandorte** Die Mauereidechse ist eine typische Art für trockene Felswände und Trockenmauern und nimmt auch Sekundärhabitate an. Feuchte Felswände mit halboffener Vegetation sind der Lebensraum der Einzähnigen Tönnchenschnecke.
Projektziele	• Die Kenntnisse über die Verbreitung der Arten mit prioritärem bzw. sehr hohen Handlungsbedarf sind gesteigert. • Maßnahmen zum Erhalt von wichtigen Arten und Lebensräumen sind entwickelt und werden umgesetzt. • Prioritäre Schutzgüter und deren Habitate im Naturpark werden langfristig erhalten.
Teilziele	S2, S4, B4 und R3
Kurzbeschreibung	• Wissenschaftliche Erhebungen zur Verbreitung vom Wachtelkönig mit der Entwicklung von Handlungsempfehlungen für weitere Entwicklungsschritte • Setzen von konkreten Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs und Erarbeitung eines Monitoring-Konzeptes zur langfristigen Sicherung. • Erhebungen und Kartierung von weiteren Arten mit hoher Handlungspriorität und deren Lebensräume bzw. potentieller Habitate (Schwarzer Grubenlaufkäfer, Blauschillernder Feuerfalter und Mauereidechse) und Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten • Entwicklung von Maßnahmen zum Erhalt/ Pflege der Flächen • Aufbau eines Netzwerks mit für Naturschutz wichtigen regionalen Partner:innen – Grundbesitzer:innen, Forstwirt:innen, Landwirt:innen, Gemeinden

Anteil anderer Säulen	☐ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – Synergie mit PJ 1.1 Offenhaltung naturschutzrelevanter Flächen; SK fachliche Begleitung und Maßnahmen €50.000			
Finanzierung	Finanzierung über neu aufzusetzendes LE-Naturschutzprojekt des Landes NÖ zum „Thema Naturschutz & Kulturlandschaftserhalt- und Entwicklung“			
Klimawandelaspekt	Der Erhalt der Biodiversität, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind eng miteinander verbunden. Die Auswirkungen des Klimawandels verändern ganze Ökosysteme und gefährden damit auch unsere Lebensgrundlage. Gesunde Ökosysteme und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen sind die Basis für Lebensqualität, Ernährungssicherheit und Gesundheit. Klimaschutz ist auch Artenschutz und umgekehrt.			

Säule Schutz				
Prj.Nr. 1.4	**Bewusstseinsbildung zu prioritären Arten und Lebensräumen**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Kooperations-partner	Expert:innen, Naturvermittler:innen, Schulen und Kindergärten, Gemeinden			
Ausgangslage	Vorangegangene Forschungsarbeiten zu prioritären Arten und Lebensräumen sind in der Bevölkerung teils nur wenig bekannt. Eine Steigerung des Wissens sowie die aktive Einbindung in Projekte sensibilisieren für Naturschutz und führen letztlich auch zu mehr Identifikation mit dem Naturpark selbst. Auch Besucher:innen soll die naturschutzfachliche Besonderheit des Naturparks vermittelt werden.			
Projektziele	• Bevölkerung und Besucher:innen werden für die Biodiversität des Naturparks sensibilisiert und entwickeln ein größeres Bewusstsein dafür. • Die Bevölkerung identifiziert sich mit dem Naturpark und der 4-Säulen Philosophie			
Teilziele	S4, B2 und B3			
Kurzbeschreibung	• Zielgruppengerechte Veranstaltungen, um die breite Bevölkerung anzusprechen Bsp. Tag der Artenvielfalt, Lange Nacht der Naturparke, Naturvermittlungen, Naturpark-Fest • Entwicklung eines Citizen Science Projektes mit iNaturalist zur Erhebung der Artenvielfalt in der Naturpark-Region • Kommunikation der Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten im Naturpark über unterschiedliche Kanäle (Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Homepage, Gemeindezeitungen) • Best Practice Betriebe, Personen mit besonderem Engagement vor den Vorhang holen, Prämierungen beim jährlichen Naturpark-Forum			
Anteil anderer Säulen	☐ Schutz	☒ Bildung	☒ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	*2025-2030*			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – Synergie mit PJ 1.1 Offenhaltung naturschutzrelevanter Flächen; SK fachliche Begleitung und Maßnahmen €30.000			
Finanzierung	• Grundfinanzierung über neu aufzusetzendes LE-Naturschutzprojekt des Landes NÖ zum „Thema Naturschutz & Kulturlandschaftserhalt- und Entwicklung“ • Synergie mit KLAR!			
Klimawandelaspekt	Bewusstseinsbildung ist auch für Klimaschutz ein wesentlicher Faktor. Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels auf Lebensräume und Arten wird das Thema flankierend bei den Aktivitäten immer dabei sein.			

13.2. Die Maßnahmen in der Säule Bildung

Säule Bildung				
Prj.Nr. 2.1	**Stärkung der Naturpark-Schulen & Naturpark-Kindergärten**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Es gibt derzeit **4 Naturpark-Schulen** (VS Annaberg, VS Gaming, VS Mitterbach, VS Puchenstuben) und **5 Naturpark-Kindergärten** (Kindertagesbetreuung Annaberg, Kindergarten Mitterbach, Kindergarten Gaming, Kindergarten Kienberg-Gaming, Tagesbetreuungseinrichtung Puchenstuben). Mit den Bildungseinrichtungen gibt es bereits jetzt eine gute Zusammenarbeit mit dem jährlichen Tag der Artenvielfalt, regelmäßigen Vernetzungstreffen und gemeinsamen Projekten.			
Kooperations-partner	Naturpark-Bildungseinrichtungen, Gemeinden, Naturvermittler:innen, KLAR!, Naturparke NÖ, VNÖ, Expert:innen			
Projektziele	• Die Kooperation mit den Bildungseinrichtungen ist weiter gestärkt und Inhalte des Naturparks werden in den Unterricht aktiv eingebunden. • Der gesamte Lehrkörper identifiziert sich mit dem Naturpark-Gedanken und ist über den Naturpark informiert. • Es besteht eine Kooperation zwischen Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten. • Die NMS Gaming wird zur Naturpark-Schule.			
Teilziele	B1, B2			
Kurzbeschreibung	• Die Kinder werden in laufende Projekte und Aktivitäten des Naturparks eingebunden Bsp. Obstpressen, Anbau von Kulturpflanzen, Citizen Science Projekte. • Durch geeignete pädagogische Formate bekommen die Schüler:innen ein besseres Verständnis in Themenbereichen wie Biodiversität, Naturschutz, Artenwissen, Klimawandel und Klimawandelanpassung. • Zum jährlichen Tag der Artenvielfalt vom VNÖ organisiert der Naturpark Aktionen mit allen Bildungseinrichtungen. Soweit möglich soll es dabei zu einem Austausch über Gemeindegrenzen hinweg kommen. • Es werden jährlich Vernetzungstreffen mit allen Bildungseinrichtungen sowie Fortbildungen mit naturparkspezifischen Themen für die Pädagog:innen organisiert. • Die Bildungseinrichtungen werden bei der Umsetzung von Projekten mit Naturparkbezug sowie der Erfüllung der Kriterien und Rezertifizierungen unterstützt und begleitet. • Der Naturpark nimmt eine Vernetzungsfunktion zu übergeordneten Stellen ein – VNÖ, Naturpark NÖ, Umwelt:Wissen, etc.			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☐ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – €15.000 SK – €15.000			
Finanzierung	Kosten können über „Naturparke-Förderung NEU“ getragen werden.			
Klimawandelaspekt	Klimawandel und Klimawandelanpassung spielen in vielen Naturpark-Projekten eine Rolle und werden so auch in die Bildungseinrichtungen weitergetragen. Auch die Zusammenarbeit mit der KLAR! bringt die Themen gezielt ein.			

Säule Bildung				
Prj.Nr. 2.2	**Neue Bildungsprogramme und zusätzliche Zielgruppen in der Umweltbildung und Naturvermittlung**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Der Naturpark hat bereits jetzt ein breites Umweltbildungsangebot, wobei vor allem die Schulprogramme immer beliebter werden. Wichtige Infrastruktur wie der Ötscher-Turm, das Schutzhaus Vorderötscher und das Erlebnisdorf Sulzbichl werden dabei genutzt. Derzeit werden rund 900 Kinder in umweltpädagogischen Programmen im Naturpark begleitet. Das Naturvermittlungsprogramm umfasst Wanderbegleitungen bis hin zu Sonderführungen wie Nachtwanderungen. Auch werden Erwachsenenbildungsprogramme wie Fortbildungen und Workshops zu relevanten Themen (Obst, Ackerbau, Kulturlandschaft) angeboten. Die Bildungsprogramme stehen sowohl Einheimischen als auch Gästen zur Verfügung.			
Kooperations-partner	Naturvermittler:innen, Fachexpert:innen, VNÖ, Naturparke NÖ, Gemeinden, LK			
Projektziele	• Der Naturpark spielt in der Region eine wichtige Rolle in der Umweltbildung in der Region und ist ein Bildungsort für die Umgebung. • Der Ötscher-Turm, das Erlebnisdorf Sulzbichl und das Schutzhaus Vorderötscher werden mit pädagogisch und didaktisch hochwertigen Programmen bespielt. • Es gibt ein breites Naturvermittlungsprogramm in der gesamten Naturpark-Region für unterschiedliche Zielgruppen. • Es wird ein Netzwerk an Naturpark-Partnerschulen aufgebaut, welches auch Schulen von außerhalb der Naturparkregion die Möglichkeit bietet, eine engere Kooperation mit dem Naturpark einzugehen.			
Teilziele	B1, B2 und B3			
Kurzbeschreibung	• Es werden neue Bildungsprogramme erarbeitet, für mehr Zielgruppen (Oberstufenschüler:innen, Lehrlinge, Außerschulische Jugendarbeit, Betriebe, Gruppen) und zu einem erweiterten Themenkomplex (Bsp. Klimawandel, Gewaltprävention, Künstliche Intelligenz etc.) Dabei sollen auch Angebote für Herbst und Winter entstehen. • Bildungsprogramme zu Kulturlandschaft (Obst, Acker), Natur- und Umweltschutz sowie Klimawandel werden geplant und durchgeführt, dabei gibt es auch Angebote für Gruppen mit speziellen Interessen (Bsp. Sterne, Nacht). • Es wird ein System für Naturpark-Partnerschulen aufgebaut und mit ersten Bildungseinrichtungen außerhalb des Naturparks eine Pilotphase begonnen. • Die nötige Infrastruktur zur Durchführung von Umweltbildungsprogrammen wird weiterentwickelt (v.a. Ötscher-Turm) • Die Naturvermittler:innen und pädagogischen Mitarbeiter:innen des Naturparks werden geschult und die Kompetenzen (Bsp. Winterwandern, Soft Skills) werden erweitert, um eine professionelle Weiterarbeit zu gewährleisten. • Vernetzung mit anderen Initiativen im Umweltbildungsbereich (Plattform Naturvermittlung, Umwelt.Wissen, Forum Umweltbildung, etc.) wird fortgeführt und der Naturpark als Bildungsplattform etabliert.			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☐ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering

Zeitplan	2025-2030
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – €20.000 SK - €15.000
Finanzierung	• Finanzierung teilweise über „Naturparke-Förderung NEU“ und operativer Betrieb. • Weiterentwicklung und Aufsetzen eines Partnerschulprogramms noch nicht finanziert.
Klimawandelaspekt	Im Umweltbildungsprogramm des Naturparks gibt es spezielle Angebot zu den Themen Klimawandel und Klimawandelanpassung. Auch bei der Weiterentwicklung und der Fortbildung der Naturvermittler:innen werden diese Themen berücksichtigt.

Säule Bildung				
Prj.Nr. 2.3	**Klimaforschungszentrum Ötscher**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Bereits im ersten Naturpark-Konzept wurde die Vision eines Klimaforschungszentrum entwickelt. Darauf aufbauend wurde 2022 die Machbarkeitsstudie für ein Klimaforschungszentrum Ötscher abgeschlossen. An einer weiteren Etablierung des Naturparks als Forschungsregion für Fragen zu Klimawandel und Biodiversität muss gearbeitet werden.			
Kooperations-partner	LACON, Universitäre und wissenschaftliche Einrichtungen, Fachexpert:innen, Forschende, Land- und Forstwirt:innen, Schulen, Gemeinden			
Projektziele	• Aufbau eines Forschungsnetzwerks und Initiierung konkreter, anwendungsorientierter Projekte mit Forschungseinrichtungen und der Bevölkerung. • Internationales Netzwerk aus Forscher:innen, regionalen Partner:innen, der Bevölkerung und regionalen Stakeholdern • Der Naturpark ist bekannt für qualitativ hochwertige Wissenschaftsvermittlung • Weiterentwicklung des Infopoints der Alpenkonvention			
Teilziele	S4 und B4			
Kurzbeschreibung	• Es wird ein Netzwerk an Wissenschafter:innen, universitären Einrichtungen und regionalen Partner:innen erstellt, um Forschungsvorhaben entwickeln zu können. Auch werden Vor-Ort Forschungslabs aufgebaut, um Forschung direkt in der Region zu ermöglichen. • Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung werden umgesetzt wie Klimawanderungen, Citizen Science Projekte oder Wissenschaftsvermittlung. • Ein Konzept zur Wissenschaftsvermittlung mit konkreten Angeboten und Programmen für unterschiedliche Zielgruppen wird entwickelt. • Themen und Strukturen der Alpenkonvention werden direkt in unterschiedliche Formate des Klimaforschungszentrums und der Naturparkarbeit eingeflochten.			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☐ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2027			
Kostenschätzung	€300.000			
Finanzierung	Laufendes LE-Förderprojekt Forschung, Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung im Klimaforschungszentrum Ötscher – Klimawandel-Lösungen für den alpinen Siedlungsraum.			
Klimawandelaspekt	Klimawandel und damit verbundene angewandte Forschung direkt in der Region ist der Hauptansatz des Klimaforschungszentrums.			

Säule Bildung				
Prj.Nr. 2.4	**Verstärkte Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit nach innen**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Der Naturpark selbst und auch die Inhalte kommen in der Bevölkerung nicht immer ausreichend an. Es wird bereits auf unterschiedlichen Kanälen versucht, die Kommunikation nach Innen zu steigern, dennoch ist die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark ausbaufähig.			
Kooperations-partner	Gemeinden, Schulen, Kindergärten, Naturvermittler:innen, regionale Vereine			
Projektziele	• Strategie zur Kommunikation in der Region und so zur Steigerung der Identifikation mit dem Naturpark • Die Bedeutung des Naturparks für die Region in seiner Gesamtheit ist den Menschen bewusst. • Die Bevölkerung ist über die Arbeit des Naturparks in allen vier Säulen umfassend informiert. • Der Naturpark wird als starker Partner für ein nachhaltige Regionalentwicklung wahrgenommen.			
Teilziel	B2			
Kurzbeschreibung	• Erstellung einer umfassenden Kommunikationsstrategie • Konkrete Benennung einer Person mit dem Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit • Zusammenarbeit mit den Gemeinden zur Implementierung von Naturpark-Inhalten in Gemeindezeitungen, Postwürfen, Homepages etc. • Regionale Bevölkerung wird aktiv in die Arbeit des Naturparks eingebunden. • Durchführung von Veranstaltungen (Workshops, Fortbildungen, Naturpark-Fest, Naturpark-Forum). • Innovative Formate entwickeln und durchführen (Prämierungen, Wettbewerbe etc.)			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☐ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – €20.000 SK – fachliche Begleitung und Maßnahmen €30.000			
Finanzierung	• Basisbetreuung der Kommunikationsaktivitäten über laufende Projekte und Kooperationen • Ggf. Erweiterung der Kooperationen • Bestehende Synergie mit KLAR!			
Klimawandelaspekt	Aspekte von Umwelt- und Klimaschutz finden immer auch in den Veranstaltungen des Naturparks Einzug und helfen so bei der Vermittlung.			

13.3. Die Maßnahmen in der Säule Erholung

Säule Erholung				
Prj.Nr. 3.1	**Langfristige Sicherung und Attraktivierung der Wanderinfrastruktur**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Die Wanderwege in der Naturpark-Region bilden das sommertouristische Rückgrat der Region und Wandern ist das zentrale Kernprodukt des Naturparks Ötscher-Tormäuer. Viele der Wege führen durch besondere Landschaften und sind mit sehr hohem Erhaltungsaufwand und Know-How verbunden. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Erhalt der Wanderinfrastruktur gewandelt. Freiwilligenleistungen nehmen ab und müssen durch Professionist:innen ersetzt werden. Außerdem sind die Zuständigkeiten für Bewirtschaftung/Instandhaltung der Wege oft unklar.			
Projektziel	• Langfristige und nachhaltige Sicherung sowie Attraktivierung der Wanderinfrastruktur im Naturpark.			
Kooperations-partner	Gemeinden, Alpine Vereine, Freiwillige, Bergrettung und andere Vereine			
Teilziele	E1, E2, E4, E5 und R4			
Kurzbeschreibung	**Aktivitäten zur Stärkung der internen Vorgänge** • Klärung der rechtlichen Situation in Bezug auf die Wegerhaltung, Wegerechte und Organisationsformen und Aufsetzen von entsprechenden Verträgen • Aktive Arbeiten am Wegenetz durch Mitarbeitende des Naturparks • Installierung und Pflege eines Wegemanagement-Tools/ Wegemanagementsystems in Kooperation mit Partnern • Sicherung von finanziellen Mitteln zum Wegeerhalt • Erstellung eines Evakuierungsplanes nach Vorgaben der Bezirkshauptmannschaften und Abstimmung mit Einsatzorganisationen. • Koordinierungstätigkeiten und Entwicklung/ Fortbildung des Team Wege **Aktivitäten zur Stärkung der Außenwahrnehmung** • Überarbeitung bzw. Aktualisierung der Eingangssituationen und Beschilderung • Erweiterung des Luchstrails in den Naturpark Ötscher-Tormäuer • Ein System der Wander-Erlebnisraum-Bewirtschaftung aufsetzen – Eingangsbereiche/Portale, Wegführung/Leitsystem/Inszenierung, Kassen-System • Erhalt und Neuschaffung von Rast- und Ruheplätzen • Mobilität in die Angebotsentwicklung einfließen lassen und neue Tourenmöglichkeiten entwickeln und kommunizieren			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – €60.000 SK – €50.000 (stark bedarfsabhängig)			
Finanzierung	Teilweise operativer Betrieb des Naturparks, Kooperation mit Gemeinden. Aktuell Förderprojekte Eco Plus und LAFO für Investitionen und Beschilderung			
Klimawandelaspekt	Die Auswirkungen des Klimawandels wirken extrem auf das Wegenetz und stellen die Erhaltung vor immer größere Herausforderungen. Häufigere Extremwetterereignisse machen den Arbeitsaufwand unvorhersehbar. Bei neuen Angeboten wird die öffentliche Mobilität stark kommuniziert.			

Säule Erholung				
Prj.Nr. 3.2	**Bewirtschaftung der naturparkeigenen Betriebe**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Der Naturpark Ötscher-Tormäuer verfügt mit dem Naturparkzentrum Ötscher-Basis samt Ötscher-Turm, dem Schutzhaus Vorderötscher und dem Erlebnisdorf Sulzbichl über touristische Einrichtungen in der Region. Im Naturparkzentrum Ötscher-Basis in Wienerbruck befindet sich das Büro des Naturparkmanagements. Ebenso wird dort von der Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH eine Besucher:innen-Infostelle mit Ticketverkauf, ein Regionalshop und ein Café-Bereich betrieben. Der Ötscher-Turm dient als Bildungseinrichtung für Naturvermittlungen und ist ebenfalls im Besitz des Naturparks. Das Lokal „Regionalküche“ in der Ötscher-Basis ist verpachtet. Weiters bewirtschaftet der Naturpark den Außenraum der Ötscher-Basis mit rund 3,5 ha Fläche. Das Schutzhaus Vorderötscher in Mitterbach wurde 2013-2014 vom Naturpark renoviert und langfristig von der Gutsgemeinde Brunnstein gepachtet. Der Gastronomie- und Beherbergungsbetrieb am Vorderötscher ist seitens des Naturparks weiterverpachtet. Das Erlebnisdorf Sulzbichl in Puchenstuben ist ein Hüttendorf mit 7 Stelzenhäuern sowie einer Gastronomie-Hütte. Die Objekte sind im Besitz des Naturparks und der Gastronomie- und Beherbergungsbetrieb ist ebenfalls verpachtet.			
Projektziel	• Langfristiger und nachhaltiger Betrieb, Bewirtschaftung sowie Verpachtung der Betriebe im Naturparkbesitz/vom Naturpark gepachtet.			
Kooperations-partner	Pächter:innen, Gemeinden, Grundbesitzer:innen, Gutsgemeinde Brunnstein, Landwirt:innen			
Teilziele	E2 und E6			
Kurzbeschreibung	• Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten und Abwicklung von nötigen, größeren Investitionen in die Infrastruktur • Betrieb der Infostelle, des Shops und des Cafés in der Ötscher-Basis und Infoweitergabe an Gäste & Beratung			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – €100.000 SK – Instandhaltung und Ersatzinvestitionen €30.000			
Finanzierung	• Operativer Betrieb Naturpark. • Bedarfsorientierte Förderungen für Ersatzinvestitionen wenn vorhanden (Eco Plus, KPC,…)			
Klimawandelaspekt	Die größere Hitzebelastung im urbanen Raum bringt ein hohes Potential für den Sommertourismus im Naturpark mit sich. Der Naturpark schafft dabei ein Angebot für nachhaltigen Naturtourismus.			

Säule Erholung				
Prj.Nr. 3.3	**Weiterentwicklung und langfristiger Erhalt der Standorte und Infrastruktur**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Neben der Sicherstellung des laufenden Betriebs des Naturparkzentrums Ötscher-Basis, des Schutzhauses Vorderötscher und des Erlebnisdorfs Sulzbichl ist auch eine stetige Weiterentwicklung der Standorte und der Infrastruktur notwendig.			
Projektziel	• Verbesserungen und Wartung, Weiterentwicklung und langfristiger Erhalt der Standorte und der Infrastruktur			
Kooperations-partner	Pächter:innen, Gemeinden, Grundbesitzer:innen, Gutsgemeinde Brunnstein, Landwirt:innen			
Teilziele	E2, E3, E6 und R2			
Kurzbeschreibung	• Partnerschaftliche Entwicklung der Standorte mit Pächter:innen; ggf. Pächter:innensuche • Weiterentwicklung von alternativen Übernachtungsmöglichkeiten (Camping, Nächtigungsmöglichkeiten auf der Ötscher-Basis, Hütten am Vorderötscher) • Schulung der Partner:innen hinsichtlich Naturpark-Philosophie – eigene Betriebe sollen Kriterien für einen Naturpark-Partnerbetrieb erfüllen			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten (stark bedarfsabhängig): PK – €10.000; SK – €10.000			
Finanzierung	• Operativer Betrieb Naturpark • Projektbezogene Förderung ggf. über LEADER oder Eco Plus			
Klimawandelaspekt	Die Entwicklung der Betriebe geht auch in Richtung Nachhaltigkeit, Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung (Bsp. Verwendung von Erneuerbaren Energien) und trägt somit zum Klimaschutz bei.			

Säule Erholung				
Prj.Nr. 3.4	**Naturtouristische Kommunikation im Naturpark Ötscher-Tormäuer**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Der Naturpark wird durch unterschiedliche, bereits gesetzte Maßnahmen immer mehr als gesamter Naturerlebnisraum wahrgenommen. Die Implementierung lokaler Besonderheiten, wie das „GeBIErgsdorf“ Gaming oder das „Planetendorf“ Puchenstuben, in die Kommunikation des Naturparks gelingt an einigen Punkten, kann aber noch konkretisiert und ausgebaut werden. Die gemeinsamen Kommunikationsmaßnahmen mit übergeordneten Organisationen wie dem Mostviertel Tourismus, der Niederösterreich Werbung oder den Dachverbänden der Naturparke – insbesondere dem Verein der Niederösterreichischen Naturparke, ist ein stetiger Prozess, der fortwährender Aufmerksamkeit bedarf.			
Projektziel	• Gemeinsame Kommunikation mit Partnerorganisationen			
Kooperations-partner	Mostviertel Tourismus, Naturparke NÖ, VNÖ, NÖ-Werbung, lokale touristische Partner (Bsp. Mariazellerbahn)			
Teilziele	E2, E3 und R4			
Kurzbeschreibung	• Aufbereitung Naturerlebnisraum auf Homepage, Folder, im Rahmen von PR-Aktivitäten • Entwicklung und Kooperation zu gemeinsamen Projekten • Entwicklung gemeinsamer Programme/Aktivitäten unter dem Naturpark-Label • Berücksichtigung bei Info-/Leitsystemen (Erlebnisraum-Management) • Umstieg auf das neue Homepage-System der NÖW • Betreuung von Social-Media • Durchführung und Begleitung von Pressereisen • Screening und ggf. Implementierung neuer Kommunikationskanäle • Verbesserung der Kommunikationstätigkeiten der Naturparkregion hinsichtlich der Wahrnehmung als Naturraum • Gezielte Kommunikation von zukunftsfähigen Leitprodukten			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☐ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	Schätzung jährlicher Kosten: PK – €20.000; SK – €20.000			
Finanzierung	• Basisbetreuung der Kommunikationsaktivitäten über laufende Projekte und Kooperationen. Ggf. Erweiterung der Kooperationen. • Synergie mit PJ. 2.4			
Klimawandelaspekt	Das Leitprodukt des Naturparks ist Wandern. Die Steigerung der Wandertage in Zukunft wird diese Schiene noch fördern. Um den Einfluss auf die Umwelt möglichst gering zu halten, werden Kommunikationsmaßnahmen zur Besucher:innenlenkung sowie zur Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln forciert.			

Säule Erholung				
Prj.Nr. 3.5	**Netzwerkarbeit im Bereich Erholung und nachhaltiger Naturtourismus**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Vor allem in den Bereichen Erholung und Tourismus gibt es im Wirkungsbereich des Naturparks viele Partnerorganisationen (Tourismusvereine, BIN, MTG, NÖW, YTA, ARGE-MZ…). Unterschiedliche Personen des Naturparkteams nehmen regelmäßig an Sitzungen, Netzwerktreffen und Veranstaltungen, auf regionaler und überregionaler Ebene, teil. Die Abstimmungen und Vernetzung in diesem Bereich werden als essentiell betrachtet, um einen gemeinsamen touristischen Weg für die Region zu entwickeln.			
Projektziel	• Mitarbeit bei Strategien zum Thema nachhaltiger, regenerativer und naturbasierter Tourismus			
Kooperations-partner	Mostviertel Tourismus, regionale Tourismusvereine, Ybbstaler Alpen, Niederösterreich Werbung, BIN			
Teilziele	E3, E5 und R4			
Kurzbeschreibung	• Teilnahme und ggf. Initiierung an/von Veranstaltungen, Sitzungen, Treffen im Bereich Erholung und Tourismus • Vernetzung und Abstimmung mit Partnerorganisationen • Aktive und passive Vernetzung unterschiedlicher Partner:innen • „Lobbyarbeit“ für naturbasierte Erholung und Tourismus • Reaktivierung Abstimmung Mariazellerbahn/NP/MTG • Gemeinsame touristische Produktentwicklung			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☐ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	PK – 10.000			
Finanzierung	• Teilweise über bestehende Finanzierung und „Naturparke-Förderung NEU“			
Klimawandelaspekt	Durch die Einbindung des Naturparks werden Klimaaspekte in touristische Diskussionen und Strategien integriert.			

13.4. Die Maßnahmen in der Säule Regionalentwicklung

Säule Regionalentwicklung				
Prj.Nr. 4.1	**Strukturierter Aufbau von Naturpark-Produzent:innen**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	In den letzten Jahren haben sich auf unterschiedlichen Ebenen Kooperationen zwischen regionalen Landwirt:innen und dem Naturpark etabliert. Im Bereich der Ötscher-Basis wird aktuell 4 x jährlich ein Bauernmarkt abgehalten, bei dem Landwirt:innen und regionale Produzent:innen ihre Waren zum Verkauf anbieten. Einheimische und Gäste beschäftigen sich mit regional produzierten Lebensmitteln und kaufen sie auch vermehrt. Entwicklungen im Verein der Naturparke Niederösterreich sowie in einigen NÖ und Ö Naturparken zeigen auf, wie sich Kooperationen zwischen Landwirt:innen und dem Naturpark positiv auf die Flächenbewirtschaftung im Naturparkgebiet auswirken können.			
Projektziele	• Weiterentwicklung der Kooperation mit den bestehenden Bauernmarkt-landwirt:innen • Erweiterung des Netzwerks von Produzent:innen • Gemeinsame Erarbeitung und Erstellung von Kriterien zur Qualitätssicherung • Unterstützung von Wertschöpfungsketten für regionale Produkte • Unterstützung von Produzent:innen, die sich für den Erhalt der regionalen Kulturlandschaft und der Biodiversität einsetzen. • Schaffung eines besseren Überblicks über das Angebot von landwirtschaftlichen Produkten für Konsument:innen • Unterstützung von regionalen Produzent:innen bei der Vermarktung regionaler Produkte			
Kooperations-partner	Regionale Landwirt:innen und Produzent:innen, Fachexpert:innen			
Teilziele	S1, R1, R2 und R3			
Kurzbeschreibung	• Die bestehenden Kooperationen zwischen dem Naturpark und unterschiedlicher regionaler Produzent:innen sollen gestärkt, professionalisiert und wenn möglich ausgebaut werden. • Durchführung von Workshops mit Einbindung von Expert:innen zur Erstellung eines gemeinsamen Regelwerks für „Naturpark-Produzent:innen“ • Recherche von Good-Practice Beispielen • Exkursionen in andere Naturparke • Gemeinsame Definition von Zielen und Verbindlichkeiten Das Zusammenspiel zwischen lokaler und/oder regionaler Produktion, dem Erhalt der Kulturlandschaft und der Biodiversität im Naturparkgebiet sowie klarer Wertschöpfungsketten stehen im Vordergrund.			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☐ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2028			
Kostenschätzung	€30.000-€50.000			
Finanzierung	• Die konkrete Projektentwicklung und Einreichung können über die Ressourcen des „Naturparke-Förderung NEU“ bewerkstelligt werden. Die Durchführung des Projekts ist von entsprechender Förderung abhängig. • Mögliche Förderschienen: LEADER oder Synergie mit PJ 1.1			
Klimawandelaspekt	Die Fokussierung auf regionale Produkte und Wertschöpfungsketten trägt maßgeblich zum Klimaschutz bei.			

Säule Regionalentwicklung				
Prj.Nr. 4.2	**Aufbau eines Partnernetzwerks und Etablierung von „Naturpark-Partnerbetrieben" im Bereich Gastronomie und Beherbergung**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Gäste und Kund:innen sowie Einheimische interessieren sich vermehrt für regional produzierte Lebensmittel und erwarten sich im Naturpark ein naturnahes touristisches Angebot im Bereich der Gastronomie und der Beherbergung (regionale Speisen, nachhaltige Angebote...) sowie Produkte aus naturnaher Landwirtschaft und aus traditionellem Handwerk als Mitbringsel. Naturparke in Österreich sowie auch in Niederösterreich beschäftigen sich vermehrt mit Naturparkpartnerbetrieben, um Partner aus Gastronomie und Beherbergung mit der Naturparkmarke zu stärken und auch die Philosophie des Naturparks besser in der Region zu verankern. Mit der Regionalküche in der Ötscher-Basis verfügt der Naturpark über Möglichkeiten, Neues auszuprobieren und Wissen zu teilen.			
Projektziele	• Aufbau eines Netzwerks aus Naturpark-Partnerbetrieben in Gastronomie und Beherbergung. • Gegenseitige Stärkung und Vernetzung von Naturpark Produzent:innen, Naturpark Partner:innen und der Naturparkphilosophie • Gemeinsame Kommunikation an Gäste und Einheimische. • Vermehrte Verwendung von regionalen Produkten in der Gastronomie.			
Kooperations-partner	Landwirt:innen und Produzent:innen, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe, regionale Tourismusvereine, Gemeinden			
Teilziele	B2, B3, R1 und R2			
Kurzbeschreibung	• Suche und Aktivierung von möglichen Partnerbetrieben • Erarbeitung bzw. Adaption von Leitlinien für starke Partnerschaften • Betriebscoaching in Bezug auf die Naturparkphilosophie • Organisation von Fortbildungen, Exkursionen und Austauschtreffen • Aktive Vernetzung der Betriebe mit den Naturparkproduzent:innen • Schaffung von Kommunikationsmaterial, mit Bezug zu den kulturlandschaftlichen Highlights des Naturparks • Erarbeitung, Verstärkung und Umsetzung von Good Practice Beispielen in den naturparknahen Betrieben (Ötscher-Basis, Vorderötscher, Erlebnisdorf Sulzbichl) • Verankerung von Naturpark-Bildungsangeboten bei Beherbergungsbetrieben, um so Gästen die Einzigartigkeit des Naturparks näher zu bringen			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☐ Bildung	☐ Erholung	☒ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2028			
Kostenschätzung	€30.000 - €50.000			
Finanzierung	• Die konkrete Projektentwicklung und Einreichung können über die Ressourcen der „Naturparke-Förderung NEU" bewerkstelligt werden. Die Durchführung des Projekts ist von entsprechender Förderung abhängig. • Mögliche Förderschienen: LEADER oder Synergie mit PJ 1.1 und 4.1			
Klimawandelaspekt	Gastronomie und Beherbergungsbetriebe werden ökologisch und nachhaltig weiterentwickelt und können so Ressourcen sparen. Auch Bewusstseinsbildung zu Nachhaltigkeit findet statt.			

Säule Regionalentwicklung				
Prj.Nr. 4.3	**Erarbeitung eines Konzepts für „Freiwilligeneinsätze im Naturpark Ötscher-Tormäuer“**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Mit dem Naturpark-Konzept 2025 ist erstmals die Idee aufgetaucht, ein Freiwilligennetzwerk in und für die Region zu etablieren. In den Jahren 2018 und 2019 wurden erste Schritte in diese Richtung gesetzt und Erfahrungen gesammelt. Bei mehreren Arbeitseinsätzen konnten Einheimische und Gäste gewonnen werden, um bei der Neophytenbekämpfung zu unterstützen. Die Pandemie hat das aufkeimende Engagement stark eingebremst und das Vorhaben wurde nicht aktiv weiterverfolgt. Im Prozess der Erstellung des Naturpark-Konzepts 2030 wurde die Idee in unterschiedlichen Formaten wieder eingebracht und als zielführend erachtet.			
Projektziele	• Etablierung eines Freiwilligennetzwerks für unterschiedliche Arbeitseinsätze mit Bezug zu naturschutzfachlichen Aufgaben. • Erhalt von wertvollen Offenlebensräumen und Strukturen • Erarbeitung eines konkreten Konzepts zur Zielerreichung			
Kooperations-partner	Landwirt:innen und Grundbesitzer:innen, Vereine, Gemeinden			
Teilziele	S1, S2, und R2			
Kurzbeschreibung	• Konzeptionsarbeit auf Basis des gesammelten Erfahrungswissens und externer Expertise • Know-How-Aufbau zum Thema Freiwilligenarbeit und Freiwilligenmanagement • Klärung rechtlicher und versicherungstechnischer Fragestellungen • Konkrete Bedarfserhebung der Einsatzstellen • Akquise freiwilliger Helfer:innen • Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie • Anschaffung von entsprechendem Werkzeug, Schutzkleidung und Lagermöglichkeiten • Ressourcen- und Einsatzplanung			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☒ Bildung	☒ Erholung	☐ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2026 ff.			
Kostenschätzung	Konzepterstellung und erste kleine Umsetzungsschritte sowie Personalkosten im Naturparkteam €40.000- €50.000			
Finanzierung	• Die konkrete Projektentwicklung und Einreichung können über die Ressourcen der „Naturparke-Förderung NEU“ bewerkstelligt werden. Die Durchführung des Projekts ist von entsprechender Förderung abhängig. • Mögliche Förderschienen: LEADER oder Synergie mit PJ 1.1			
Klimawandelaspekt	Biodiversitätsfördernde Maßnahmen sind auch zeitgleich immer Maßnahmen für Klimaschutz. Neben der Arbeit direkt auf Flächen spielt auch die Bewusstseinsbildung eine wichtige Rolle.			

Säule Regionalentwicklung				
Prj.Nr. 4.4	**KLAR! Naturpark Ötscher-Tormäuer**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Das Naturparkmanagement hat 2021 das Management der KLAR!-Region für die Gemeinden Annaberg, Mitterbach, Gaming und Puchenstuben übernommen. Ziel des KLAR!-Projekts ist es, die Region, die Gemeinden und die Bevölkerung auf den Klimawandel vorzubereiten und Anpassungen in der Region zu initiieren. Die KLAR! schafft in Kombination mit den Tätigkeiten des Naturparks wertvolle Synergien.			
Projektziele	• Das Ziele des KLAR!- Projekts sind im Anpassungskonzept niedergeschrieben. • Ziel des Naturparks ist es die KLAR! langfristig in der Region zu etablieren und durch die enge Zusammenarbeit Synergien im Bereich der Klimawandelanpassung zu schaffen.			
Kooperations-partner	Gemeinden, Klima- und Energiefonds, andere KLAR! Regionen			
Teilziele	S3, S4 und B3			
Kurzbeschreibung	• Abstimmung der Maßnahmen zwischen Naturpark und KLAR! • Synergetische Entwicklung von Projekten und Kommunikationsmaßnahmen • Durchführung der Maßnahmen laut Anpassungskonzept			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☒ Bildung	☒ Erholung	☐ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025 – 2030			
Kostenschätzung	Aus den Handlungen der KLAR! entstehen dem Naturpark keine Kosten, abseits der Koordinierungstätigkeiten			
Finanzierung	• KLAR! – Klima- und Energiefonds			
Klimawandelaspekt	Die KLAR! Region generell beschäftigt sich mit Klimawandelanpassung.			

Säule Regionalentwicklung				
Prj.Nr. 4.5	**Dark Sky Reserve – Naturnachtgebiet Eisenwurzen**			
Projektträger	Naturpark Ötscher-Tormäuer			
Ausgangslage	Der Nachthimmel über dem Naturpark Ötscher-Tormäuer sowie den Nachbarschutzgebieten Naturpark NÖ-Eisenwurzen, Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal, Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen und den Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen zählt zu den am wenigsten von Lichtverschmutzung betroffenen Bereichen Mitteleuropas. In einer Machbarkeitsstudie wird erarbeitet, ob die Qualität des Nachthimmels ausreicht, um ein sogenanntes Dark Sky Reserve in besagtem Gebiet einzurichten.			
Projektziele	• Langfristige Erhaltung des dunklen Nachthimmels • Etablierung und Fortführung des Prädikats „Dark Sky Reserve“			
Kooperations-partner	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen, Naturpark Niederösterreichische Eisenwurzen, Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal, Nationalpark Gesäuse, Nationalpark Kalkalpen, Land NÖ			
Teilziele	S3, S4 und B3			
Kurzbeschreibung	• Schaffung einer Managementstruktur für das Naturnachtgebiet auf Basis der bestehenden Schutzgebiete • Berichtslegung und Reporting, um das Zertifikat zu erhalten und behalten • Bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema Lichtverschmutzung und Naturnacht • Schulungen für Stakeholdergruppen wie Gemeindebedienstete, Elektriker:innen etc. • Etablierung von Besucher:innenlenkungsmaßnahmen um Gäste nicht an sensible, natürliche Standorte zu leiten. • Einrichtung von Nachtbeobachtungsplätzen • Bildungsprogramm/Lernbilder/Angebote für Schulen • Gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen mit den Projektpartnern			
Anteil anderer Säulen	☒ Schutz	☒ Bildung	☒ Erholung	☐ Regionalentwicklung
Priorität	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	2025-2030			
Kostenschätzung	€ 20.000 Jahr/Bundesland			
Finanzierung	Mögliche Finanzierung über das Land NÖ – Abstimmung bereits im Gange			
Klimawandelaspekt	Die Vermeidung von unnötiger Beleuchtung trägt zum Energie- und Ressourcensparen bei und ist so auch eine Klimaschutz-Maßnahme.			

14. Fazit und Ausblick

Durch die Überarbeitung des Naturpark-Konzepts und dessen Fortschreibung bis 2030 wurde ein wichtiger Schritt zur Evaluierung, Weiterentwicklung und Schärfung bestehender Projekte und Tätigkeiten im Naturpark Ötscher-Tormäuer gesetzt.

Die umfassende Einbindung von Stakeholdergruppen und der regionalen Bevölkerung zeigt das hohe Interesse und die Bedeutung des Naturparks für die Region. Das Konzept stärkt die Identifikation der Menschen mit dem Naturpark und gibt dem Management und den Entscheidungsträger:innen einen klaren Auftrag: Maßnahmen und Projekte zu fördern, die Naturschutz, Bildung, Erholung und regionale Wertschöpfung miteinander verbinden.